

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **50 (1932)**

Heft 53

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Freitag, 4. März
1932

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 4 mars
1932

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

L. Jahrgang — L^{me} année

Paraît journallement
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage
Die Volkswirtschaft

Supplément mensuel
LA VIE ÉCONOMIQUE

Supplemento mensile
Rapporti economici

N° 53

Redaktion und Administration:
Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements —
Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, viertel-
jährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland:
Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis
einzeln Nummern 25 Cts. — Anzeigen-Regel: Publitas A. G. — In-
sertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelle (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et administration:
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an, fr. 24.30; un semestre, fr. 12.30; un trimestre,
fr. 6.30; deux mois, fr. 4.30; un mois, fr. 2.30 — Etranger: Frais de port
en plus — Les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prix du
numéro 25 cts. — Règle des annonces: Publitas S. A. — Prix d'insertion:
50 cts. la ligne de colonne (Étranger: 65 cts.)

N° 53

Inhalt — Sommaire — Sommario

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti. / Handels-
register. — Registre du commerce. — Registro di commercio. / Bilanzen von
Aktiengesellschaften. — Bilans de sociétés anonymes. — Bilanci di società anonime. /
Bilanz einer Versicherungsgesellschaft. — Bilan d'une compagnie d'assurances. —
Bilanci di una società d'assicurazione.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Statistik der Handelsregistereintragen. — Statistique des inscriptions au registre
du commerce. / Wirtschaftliche Probleme. — Problèmes économiques. / Ausländische
Devisenbestimmungen. — Prescriptions étrangères en matière de devises. / Espagne:
Agio. / France: Contingement des importations. / Kolumbien: Verbot der Waren-
einfuhr mit der Briefpost. / Colombie: Interdiction de l'importation par la poste aux
lettres. / Niederländisch-Indien: Geplante neue Zollerhöhung. / Luftpostverkehr 1932. —
Service postal aérien 1932. / Ausserordentliche Völkerbundsversammlung. — Assemblée
extraordinaire de la Société des Nations. / Assemblea straordinaria della Società delle
Nazioni. / Postgüterverkehr, internationaler, Ueberwiesungskurse. — Service international
des virements postaux, cours de réduction.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es werden vermisst:

1. 5 % Inhaberobligation Nr. 9980 der Gewerbekasse Baden per Fr. 1000,
datiert 7. August 1920, fest bis 7. Februar 1935 mit Semestercoupons
per 1. Februar 1932 bis 1. August 1937.
 2. 5 % Inhaberobligation Nr. 9981 der Gewerbekasse Baden per Fr. 1000,
datiert 7. August 1920, fest bis 19. Februar 1935 mit Semestercoupons
per 1. Februar 1932 bis 1. August 1937.
- Der allfällige Inhaber dieser Titel wird hiermit aufgefordert, dieselben
binnen 3 Jahren, d. h. bis 27. Februar 1935, dem Bezirksgericht Baden
vorzulegen, ansonst sie als kraftlos erklärt werden. (W 81^a)
Baden, den 24. Februar 1932. Bezirksgericht.

Es werden vermisst die Mäntel zu den Inhaberobligationen der Basel-
landschaftlichen Kantonalbank Serie M 1915, Nrn. 6221/23 per Fr. 3000 zu
4% %, ausgestellt auf Samuel Schneider-Düring, Landwirt, Gundeldinger-
strasse 290, Basel.

Der unbekannte Inhaber der Mäntel wird ersucht, dieselben innert 3
Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, der unter-
zeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst die Mäntel als kraftlos erklärt
werden. (W 90^a)
Liestal, den 3. März 1932. Obergerichtskanzlei Baselland.

Die hienach aufgeführten Sparhefte lautend auf die Spar- und Leihkasse
in Thun werden vermisst:

1. Sparheft Nr. 4083 des Peter Marty, Malermeister, in Spiez,
2. Sparheft Sp. Nr. 4274 der Frä. Frieda Wittwer, in Scharnachthal,
3. Sparheft Nr. 28624 des Felix Bauer, früher in Frohnleiten bei Graz,
nun in Lugano, Via Bertaccio n° 10,
4. Sparheft Nr. 35529 des Ernst Ryser, Schneidermeister, früher in Ober-
hofen, nun in Hofstetten Nr. 11, Thun,
5. Sparheft Nr. 35530 der Frä. Ida Furer, Schneiderin, früher in Oberhofen,
nunmehrige Ehefrau des Ernst Ryser, Schneidermeister, in Hofstetten
Nr. 11, Thun, und
6. Sparheft Nr. 35617 der Viehzuchtgenossenschaft Sigriswil.

Die allfälligen Inhaber dieser Sparhefte werden aufgefordert, dieselben
innert Jahresfrist vom Erscheinen der erstmaligen Publikation hinweg, dem
unterzeichneten Richter vorzulegen, andernfalls diese kraftlos erklärt werden.
Schloss Thun, den 4. Februar 1932. (W 73^a)
Richteramt Thun,
Der Gerichtspräsident: Dannegger.

Durch Beschluss der 4. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich
vom 11. Juni 1931 wurde der Aufruf des vermissten Schuldbriefes für 55,000
Franken, datiert 22. März 1923, lautend auf den Bau-Verein der Schweizer-
ischen Vereinigung der Siebenten-Tags-Adventisten mit Sitz in Basel, zu-
gunsten des Inhabers, lastend auf der Liegenschaft zur Sonne an der neuen
Beckenhof- und Wasserwerkstrasse, Zürich, bewilligt.

Jedermann, der über das Schicksal der Urkunde Auskunft geben kann,
wird aufgefordert, herwärtigem Gericht binnen eines Jahres von heute an
Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, so würde die Urkunde
alsdann als kraftlos erklärt werden. (W 296^a)
Zürich, den 4. Juli 1931.

Im Namen des Bezirksgerichtes, 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Durch Beschluss der 4. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich
vom 17. Juni 1931 wurde der Aufruf der vermissten Schuldbriefe für:
Fr. 12,000, datiert 7. Januar 1926, lautend auf die Genossenschaft Eureka,
Zürich 1, zugunsten des Inhabers, lastend auf der Liegenschaft Sihlfeldstrasse

Nr. 53, Zürich 3, und Fr. 12,500, datiert 7. Januar 1926, lautend auf die
Genossenschaft Sansara, Zürich 1, zugunsten des Inhabers, lastend auf der
Liegenschaft Sihlfeldstrasse 55, Zürich 3, bewilligt.

Jedermann, der über das Schicksal der Urkunden Auskunft geben kann,
wird aufgefordert, dem herwärtigen Gericht binnen eines Jahres von heute an
Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, so würden die Urkunden
alsdann als kraftlos erklärt werden. (W 297^a)
Zürich, den 4. Juli 1931.

Im Namen des Bezirksgerichtes, 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Durch Beschluss der 4. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich
vom 25. Juni 1931 wurde der Aufruf des vermissten Schuldbriefes für ur-
sprünglich Fr. 13,000, reduziert auf Fr. 9,000, lautend auf Johannes Grün-
inger, Fuhrhalter, an der Schwamendingerstrasse, Oerlikon, zugunsten des
Inhabers, lastend auf einer Liegenschaft an der Schwamendingerstrasse, Oerli-
kon, datiert 3. April 1914, bewilligt.

Jedermann, der über das Schicksal der Urkunde Auskunft geben kann,
wird aufgefordert, dem herwärtigen Gericht binnen eines Jahres von heute an
Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, so würde die Urkunde
alsdann als kraftlos erklärt werden. (W 300^a)
Zürich, den 6. Juli 1931.

Im Namen des Bezirksgerichtes, 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Le président du Tribunal du Val-de-Ruz, à Cernier, Neuchâtel, somme,
conformément à la loi, le détenteur inconnu du bon de dépôt Banque Can-
tonale Neuchâteloise, série III, n° 152, de fr. 5000 du 27 décembre 1928,
à l'échéance du 27 décembre 1931 et du livret d'épargne Banque Cantonale
Neuchâteloise, folio 95833, du capital de fr. 5750, créé le 3 mars 1931, de
les produire dans un délai de 3 ans à dater de la présente publication, au
greffe du Tribunal du Val-de-Ruz, faute de quoi l'annulation en sera pro-
noncée. En outre, défense est faite à tout établissement de banque de payer
le capital de ces titres ou les intérêts, sous peine d'avoir à payer deux fois.
Donné pour trois publications, à un mois d'intervalle dans la Feuille
officielle suisse du commerce et dans la Feuille officielle du canton de Neu-
châtel. (W 5^a)
Cernier, 31 décembre 1931.

Le président du Tribunal: A. Gaberel.
Le greffier: A. Duvanel.

Le Juge d'instruction pour l'arrondissement de Sion somme le détenteur
inconnu des obligations du Canton du Valais, emprunt au 5 % de 1918,
numéros 5703 à 5705 inclusivement, et 5707 à 5712 inclusivement, de
fr. 500 chacune, ayant appartenu à Mme. Veuve Crescentia Zurwerra, à
Ried-Brig, de produire ces titres au Greffe du Tribunal de Sion, dans le
délai de trois ans, dès la première publication du présent avis dans la
Feuille officielle suisse du commerce, faute de quoi l'annulation en sera
prononcée.

La présente sommation ne concerne pas les coupons afférents à ces
titres, étant donné que les feuilles de coupons sont en la possession de la
prénommée Mme. Zurwerra. (W 91^a)
Sion, le 2 mars 1932.

Le Juge d'instruction:
A. Sidler.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna
Bureau Biel

Brennmaterialien, Mineralwasser. — 1932. 26. Februar. Unter
der Firma Martin Topitsch Aktiengesellschaft (Martin Topitsch Société An-
onyme) gründet sich, mit Sitz in Biel, auf eine unbestimmte Zeitdauer eine
Aktiengesellschaft mit dem Zwecke des Ankaufes und Fortbetriebes des
bisher von «Martin Topitsch», sen., in Biel, betriebenen Brennmaterialien-
und Mineralwassergeschäftes, durch Uebernahme eines Teiles der Aktiven im
Totalbetrage von Fr. 14,879.28 und eines Teiles der Passiven von Fr. 12,779.28
gemäss Uebernahmebilanz und Inventar vom 1. Januar 1932. Der Uebernah-
mepreis beträgt Fr. 2100 und wird entrichtet durch Uebergabe von 21 voll
einbezahlten Aktien der neu gegründeten Gesellschaft an den Inhaber der
bisherigen Einzelfirma. Die Gesellschaftsstatuten sind am 20. Februar 1932
festgelegt worden. Das Aktienkapital beträgt Fr. 10,000, eingeteilt in 100
Namenaktien von je Fr. 100. An Stelle von Aktien können auch blosse Aktien-
zertifikate ausgestellt werden. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft er-
folgen in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen im Schweizerischen Handels-
amtsblatt. Die Gesellschaft wird nach aussen durch den aus 1—3 Mitgliedern
bestehenden Verwaltungsrat vertreten, der auch die Personen bezeichnet,
welche für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führen. Dem
Verwaltungsrat gehören zurzeit an: Martin Topitsch, sen., als Präsident, und
Martin Topitsch, jun., als Sekretär, beide Kaufleute, von und in Biel. Diesel-
ben führen Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Waffengasse Nr. 10.

Holz, Kohlen, Mineralwasser. — 1. März. Die Einzelfirma **Martin Topitsch**, Holz- und Kohlenhandlung, Fabrikation und Handel mit Limonade und Mineralwasser, mit Sitz in Biel (S. H. A. B. Nr. 285 vom 5. Dezember 1930, Seite 2477), ist infolge Geschäftsabtretung erloschen.

Tiefbauunternehmung. — 1. März. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Reifler & Madliger**, vormals **Achille Henry (Reifler & Madliger, successeurs de Achille Henry)**, Tiefbauunternehmung, mit Sitz in Biel (S. H. A. B. Nr. 298 vom 19. Dezember 1928, Seite 2395), ändert ihre Firma ab in **Reifler & Madliger, Ingénieurs (Reifler & Madliger, Ingénieurs)**.

Bureau Laupen

Schuhhandlung usw. — 1. März. Die Firma **Fritz Ruprecht**, Schuhhandlung und Holzschuhmacherei, in Laupen (S. H. A. B. Nr. 156 vom 6. Juli 1928, Seite 1333), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Bureau Nidau

Steinsägerei. — 25. Februar. Inhaber der Einzelfirma **Grazisio Ventura**, in Nidau, ist **Ventura Grazisio**, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Biel. Steinsägerei. Am Kreuzweg Port-Bellmund-Täuffelen. (Berichtigung der Publikation im S. H. A. B. Nr. 47 vom 26. Februar 1932, Seite 474).

Bureau Schottwil (Bezirk Konolfingen)

1. März. Die Aktiengesellschaft unter der Firma «Käsergesellschaft Linden im Kurzenberg und Umgebung», mit Sitz in Linden, Gemeinde Innerbirrmoos (S. H. A. B. Nr. 117 vom 21. Mai 1930, Seite 1084), hat in ihrer Generalversammlung vom 21. November 1931 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Käsergesellschaft Linden im Kurzenberg und Umgebung in Liq.** durch die Verwaltung, bestehend aus dem Präsidenten **Christian Schindler**, Landwirt, von Röttenbach, in Egglshäusern, Innerbirrmoos und dem Sekretär **Friedrich Steiner**, Landwirt, von Innerbirrmoos, in Birrmoos zu Ausserbirrmoos, durchgeführt. Diese zeichnen kollektiv je zu zweien.

1. März. Unter der Firma **Käsergenossenschaft Linden** hat sich, mit Sitz in Linden, Gemeinde Innerbirrmoos, eine Genossenschaft gebildet; sie bezweckt die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch, sei es durch Selbstbetrieb einer Käseerei oder Molkerei oder durch den Verkauf an einen Unternehmer. Die Statuten datieren vom 4. Mai 1931 und der Geschäftsbetrieb hat mit dem 1. Mai 1931 begonnen. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied derselben ist, wer ihr bei der Gründung beigetreten oder später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitritts-erklärung unterzeichnet und wenigstens einen Anteilsehein eingelöst hat. Später eintretende Mitglieder haben ein Eintrittsgeld zu bezahlen, das je- weils durch die Hauptversammlung festgesetzt wird. Beim Tode eines Genossenschafters geht die Mitgliedschaft ohne weiteres auf die Erben über. Verkauft ein Mitglied seinen Landbesitz oder den grösseren Teil davon, so ist es verpflichtet, dem neuen Liegenschaftsbesitzer die Uebernahme der Mitgliedschaft zu überbinden und ihm die Anteilseine ohne Entschädigung auszuhandigen. Der Nachfolger eines bisherigen Mitgliedes bezahlt keine Eintrittsgelder. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Wegzug, Konkurs und Ausschluss. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Genossenschafter der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss mindestens 6 Monate vorher dem Vorstand schriftlich angekündigt werden. Ein Mitglied kann von der Hauptversammlung ausgeschlossen werden, wenn es wesentlich ungesunde Milch liefert, sowie bei Milchfälschung und ferner bei Nichtzahlung der Anteilseine und Eintrittsgelder. Vorbehalten bleibt überdies Art. 685 O. R. das Genossenschaftskapital wird beschafft durch Beiträge der Mitglieder, durch Darlehen und durch eventuelle Zuwendungen nach Beschlüssen der Hauptversammlung. Die Anteilseine betragen je Fr. 50. Die Zahl der von jedem Mitglied zu übernehmenden Anteilseine wird von der Hauptversammlung bestimmt. Die Verteilung soll für alle Fälle entweder nach Massgabe des Viehbesitzes oder nach Grösse der Liegenschaften vorgenommen werden. Die Hauptversammlung bestimmt den Betrag des Eintrittsgeldes. Es kann von der Hauptversammlung auch solchen Personen, welche nicht Mitglieder der Genossenschaft sind, die Lieferung von Milch an die Käseerei gestattet werden. Ueber deren Leistungen an die Genossenschaftskasse entscheidet die Hauptversammlung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung und der Vorstand. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten (Hüttenmeister) zugleich Kassier, dem Vizepräsidenten und Sekretär und 3 weiteren Mitgliedern. Präsident, Vizepräsident und Sekretär führen je zu zweien die verbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft. Ein direkter Gewinn wird von der Genossenschaft nicht beabsichtigt. Die aus der Genossenschaft ausscheidenden Mitglieder verlieren jeden Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Ihre Anteilseine fallen dahin und der bereits einbezahlte Betrag verbleibt dem Genossenschaftsvermögen. Der Vorstand ist bestellt worden wie folgt: Präsident (Hüttenmeister) und Kassier: **Fritz Berger**, von Innerbirrmoos, Landwirt, in Birrmoos, Gemeinde Ausserbirrmoos; Vizepräsident: **Albert Steiner**, von Ausserbirrmoos, Landwirt, im Kreisbühl, Gemeinde Ausserbirrmoos; Sekretär: **Gottfried Zimmermann**, von Bueholterberg, Gemein- deschreiber und Zivilstandsbeamter, in Linden, Gemeinde Ausserbirrmoos; Beisitzer: **Christian Schindler**, von Röttenbach, Landwirt, in Egglshäusern, Gemeinde Innerbirrmoos; **Fritz Steiner**, von Innerbirrmoos, Landwirt, in Birrmoos, Gemeinde Ausserbirrmoos; **Fritz Haldemann**, von Eggwil, Land- wirt, in Grafenbühl, Gemeinde Ausserbirrmoos.

Bureau Wangen a. A.

Biskuitsfabrik. — 5. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **E. Scheidegger & Söhne**, Biskuitsfabrik, in Wiedlisbach (S. H. A. B. Nr. 53 vom 4. März 1927), hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «**Emil Scheidegger**», in Wiedlisbach. Inhaber der Firma **Emil Scheidegger**, in Wiedlisbach, ist **Emil Scheidegger**, von Hutwil, in Wiedlisbach. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «**E. Scheidegger & Söhne**», in Wiedlisbach. Biskuitsfabrik. Im Städtchen.

Dachdeckerei. — 8. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebr. Kummer**, Dachdeckerei, in Wiedlisbach (S. H. A. B. Nr. 5 vom 7. Januar 1928), hat sich aufgelöst und ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Drechslerwaren. — 8. Februar. Inhaber der Firma **Heinrich Müller**, in Herzogenbuchsee, ist **Gotlob Heinrich Müller**, von und in Herzogenbuchsee. Fabrikation von und Handel mit Drechslerwaren. An der Hafnergasse.

Papeterie, Buchbinderei. — 8. Februar. Die Firma **Witwe Elise Stauffiger-Moret**, Papeterie und Buchbinderei, in Herzogenbuchsee (S. H. A. B. Nr. 84 vom 9. April 1924), ist infolge Verzichtes der Inhaberin er-

loschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «**Ernst Stauffiger**», in Herzogenbuchsee.

Inhaber der Firma **Ernst Stauffiger**, in Herzogenbuchsee, ist **Ernst Erwin Stauffiger**, von Heimenhausen, in Herzogenbuchsee. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «**Witwe Elise Stauffiger-Moret**», in Herzogenbuchsee. Papeterie und Buchbinderei.

Käse, Butter, Kolonialwaren. — 9. Februar. Inhaber der Firma **Fritz Glauser**, in Herzogenbuchsee, ist **Fritz Glauser**, von Zauggried, in Herzogenbuchsee. Käse- und Butterhandlung sowie Kolonialwaren. Winkel-Sternenstrasse.

Gasthof, Pelztierfarm. — 11. Februar. Inhaber der Firma **Karl Kilchenmann-Studer**, in Berken, ist **Karl Kilchenmann-Studer**, von Herzogenbuchsee, in Berken. Betrieb des Gasthofs zum «**Löwen**» und Edelpelztierfarm.

Tuch und Woldecken. — 27. Februar. Die Firma **Hermann Mülhaupt**, Tuch- und Woldeckenfabrik, in Wangen a. A. (S. H. A. B. Nr. 81 vom 10. April 1931), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «**Mülhaupt & Studer**», in Wangen a. A.

Hermann Mülhaupt, von Brombach bei Lörrach (Baden), und **Paul Studer**, von Trimbach, beide in Wangen a. A., haben unter der Firma **Mülhaupt & Studer**, in Wangen a. A., eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1932 beginnt. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «**Hermann Mülhaupt**», in Wangen a. A. Tuch- und Woldeckenfabrik.

1. März. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Schwarz & Born**, Eisenwarengeschäft, mit Sitz in Herzogenbuchsee (S. H. A. B. Nr. 271 vom 18. November 1927), hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «**Walter Born**», in Herzogenbuchsee.

Inhaber der Firma **Walter Born**, in Herzogenbuchsee, ist **Walter Born**, von Bannwil, in Herzogenbuchsee. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «**Schwarz & Born, Eisenwarengeschäft**», in Herzogenbuchsee. Eisenwaren und Kohlenhandlung. Dorfplatz bei der «**Sonne**».

Luzern — Lucerne — Lucerna

Landesprodukte, Futtermittel usw. — 1932. 26. Februar. Inhaber der Firma **Alfred Steiger**, in Büren, ist **Alfred Steiger**, von und in Büren. Verkauf und Handel in Landesprodukten, Futtermitteln, Heu, Stroh, Torfmuß; Obst und Kohlen. Beim Bahnhof.

Zimmerei, Schreinerei usw. — 27. Februar. **Alfred und Hans Unternährer**, beide von Romoos, in Rothenburg, haben in Rothenburg unter der Firma **Gebr. Unternährer** eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die mit dem 1. Juni 1930 begonnen hat. Zimmerei, mechanische Schreinerei und Treppenbau.

Waschapparate. — 29. Februar. Inhaber der Firma **Carl Rossel**, in Luzern, ist **Karl Rossel**, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Luzern. Vertrieb von Waschapparaten. Obergrundstrasse 52.

29. Februar. An der Genossenschaftsversammlung vom 20. Juni 1931 wurden die Statuten der **Wasserversorgung Hellbühl**, in Hellbühl, Gemeinde Neuenkirch (S. H. A. B. Nr. 7 vom 10. Januar 1916, Seite 35), in dem Sinne abgeändert, dass der Vorstand statt wie bisher aus 5, nur mehr aus 3 Mitgliedern besteht. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Präsident ist **Siegfried Meierhans** (bisher); Kassier-Aktuar: **Johann Reber** (bisher Vizepräsident), und drittes Mitglied: **Johann Krauer** (bisher). Der Präsident zeichnet mit dem Kassier-Aktuar kollektiv. Die Unterschrift des verstorbenen Aktuars **Anton Bueher** ist erloschen. Ebenfalls ist der bisherige Beisitzer **Alois Bueher** ausgeschieden.

29. Februar. **Schweinezuchtgenossenschaft Neudorf-Hochdorf-Fluck**, mit Sitz in Neudorf (S. H. A. B. Nr. 293 vom 28. November 1912, Seite 1969). An der Genossenschaftsversammlung vom 13. Februar 1932 hat diese Genossenschaft Art. 1. der Statuten dahin abgeändert, dass die Firma nun lautet **Schweinezuchtgenossenschaft Neudorf-Hochdorf**. An Stelle des zurückgetretenen **Josef Amrein** wurde als Kassier und Aktuar gewählt **Balthasar Erni** (bisher Aktuar mit Kollektivunterschrift) und als Beisitzer **Josef Hüslar**, Landwirt, von und in Neudorf. Präsident und Aktuar zeichnen kollektiv.

29. Februar. **Eberhaltunggenossenschaft Neudorf**, mit Sitz in Neudorf (S. H. A. B. Nr. 293 vom 28. November 1911, Seite 1969). An Stelle des zurückgetretenen **Josef Amrein** wurde als Kassier und Aktuar der bisherige Aktuar **Balthasar Erni** mit Kollektivunterschrift gewählt, sowie als Beisitzer **Josef Hüslar**, Landwirt, von und in Neudorf. Präsident und Aktuar zeichnen kollektiv.

29. Februar. **Zwieback- & Biskuitsfabrik Hug A.-G. Malters (Fabrique de Zwieback et de Biscuits Hug S. A. Malters)** (Fabbrica di Zwieback e di Biscotti Hug S. A. Malters), mit Sitz in Malters (S. H. A. B. Nr. 30 vom 7. Februar 1931, Seite 260). Der Vizepräsident des Verwaltungsrates **Ferdinand Steiner** ist infolge Todes ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. An der Generalversammlung vom 15. Februar 1932 wurde als Verwaltungsrat gewählt **Josef Steiner-Berger**, Kaufmann, von und in Malters. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen wie folgt: Präsident: **Josef Hug-Schmid** (bisher); Vizepräsident: **Hans Hug-Kuhn** (bisher Aktuar); Aktuar: **Josef Steiner-Berger**. Je zwei Mitglieder des Verwaltungsrates führen unter sich oder ein Mitglied mit dem Direktor kollektiv zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden alto

1932. 27. Februar. Aus dem Vorstand des Vereins unter dem Namen **Aelplergesellschaft Engelberg**, in Engelberg (S. H. A. B. Nr. 29 vom 4. Februar 1910, Seite 189), sind der Präsident **Josef Amstutz** und der Aktuar **Karl Häcki** ausgetreten und ihre Unterschriften erloschen. Neugewählt wurden **Franz Waser**, Landwirt im Stockli, als Präsident, und **Adolf Hess**, Hotelier, als Aktuar, beide von und in Engelberg. Dieselben vertreten den Verein in Kollektivzeichnung.

Glarus — Glaris — Glarona

Schreinerei. — 1932. 29. Februar. **Samuel Steinmann**, von und in Niederurnen, und **Josef Berger**, österreichischer Staatsangehöriger, in Niederurnen, haben unter der Firma **Steinmann & Berger**, in Niederurnen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1932 ihren Anfang nimmt. Bau- und Möbelschreinerei.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal

Mercerie, Bonneterie, Tuchhandlung. — 1932. 1. März. Inhaber der Firma **Alois Niggli-Kölliker**, in Wolfwil, ist **Alois Niggli**, **Alois Sohn**, von und in Wolfwil. Mercerie-, Bonneterie- und Tüchhandlung.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1932. 25. Februar. Der Verein unter dem Namen **Diakonats Bethesda**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 108 vom 11. Mai 1923, Seite 943), wo die Worte «in Basel» unrichtigerweise in die Firma aufgenommen worden sind, hat in der Generalversammlung vom 24. April 1931 seine Statuten revidiert. Der Verein hat zum Zweck die Ausbildung weiblicher Personen für die christliche Liebestätigkeit zur Verwendung in der Krankenpflege, der Gemeindediakonie, der Pflege in Waisenhäusern und ähnlichen Anstalten und zur Hilfe an Gefährdeten und Rettungsbedürftigen, alles ohne Unterschied der Konfession. Mitglieder des Vereins sind die Oberschwester, die Vertreterinnen der Schwestern und die vom Verwaltungsrat als seine Mitglieder gewählten Personen. Der Austritt ist jederzeit zulässig. Beiträge werden nicht erhoben. Organe des Vereins sind der aus 15—25 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat, der die Generalversammlung der Vereinsmitglieder bildet, der aus 3 bis 6 Mitgliedern bestehende Vorstand und der Direktor. Der Direktor führt Einzelunterschrift. Das Geschäftslokal befindet sich Rheinfelderstrasse 21.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Spezereien, Mercerie, Eisenwaren usw. — 1932. 1. März. Der Inhaber der Firma **Hans Meyer, Handlung**, in Rüdlingen (S. H. A. B. Nr. 8 vom 11. Januar 1929, Seite 68), hat die Natur des Geschäftes abgeändert in Handel in Spezerei-, Mercerie-, Eisen- und Tuchwaren, Metall- und Band-sägeblättern und Jätgeräten.

2. März. **Lignum Holding A.-G. (Lignum Holding S. A.)**, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 64 vom 17. März 1927, Seite 484). Aus dem Verwaltungsrat ist Dr. Fritz Bon ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind gewählt worden: Dr. Wilhelm Muehlon, Privatmann, von und in Bern, Präsident, und Erwin Carl Maron, Direktor, von St. Gallen, in Zürich, bisher Geschäftsführer, welche für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Einzelunterschrift führen.

Appenzell I.-Rh. — Appenzell-Rh. int. — Appenzello int.

Holzhandel, Sägerei usw. — 1932. 1. März. Die Firma **Josef Signer**, in Appenzell (S. H. A. B. Nr. 288 vom 8. Dezember 1917, Seite 1919), ist infolge Aufgabe des Holzhandels und der Sägerei und wegen Verzichtes auf den Eintrag des der Eintragungspflicht nicht unterliegenden Bedachungsgeschäftes erloschen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1932. 27. Februar. Inhaber der Firma **Josef Kalberer, Elektr. Installationen**, in Uznach, ist Josef Kalberer, von Vilters-Wangs, in Uznach. Elektrische Installationen; Rickenstrasse.

Seidenstoffe, Damenschneiderei usw. — 27. Februar. Die Inhaberin der Firma **Frau V. Tuason**, Seidenstoffe, Besatzartikel, Manufaktur-, Mercerie- und Spezereienwaren, in Wil (S. H. A. B. Nr. 217 vom 16. September 1914, Seite 1494), ändert die Natur des Geschäftes ab in: Damen-Schneiderei-Atelier, Seidenstoffe und Besatzartikel. Die Firma wird abgeändert in **Frau Tuason**. Das Geschäftslokal befindet sich Mattstrasse, z. Jupiter.

27. Februar. Die Genossenschaft unter der Firma **Konsumgenossenschaft in Gams**, mit Sitz in Gams (S. H. A. B. Nr. 201 vom 28. August 1928, Seite 1665), hat in der Hauptversammlung der Genossenschaft vom 15. November 1931 Art. 16 der Genossenschaftsstatuten revidiert. Darnach hat jedes neue Mitglied ein Eintrittsgeld von Fr. 2 zu leisten. Im übrigen bleiben die bisher publizierten Tatsachen von dieser Statutenrevision unberührt. Schürzenfabrikation. — 29. Februar. Inhaber der Firma **Anton Merk**, in St. Gallen C., ist Anton Merk, von Deutschland, in St. Gallen C. Schürzenfabrikation; Bürglistrasse 2.

Feilenfabrik. — 29. Februar. Inhaber der Firma **Jakob Reich**, in Salez (Sennwald), ist Jakob Reich, von und in Salez. Feilenfabrik.

Manufakturwaren. — 29. Februar. Inhaber der Firma **Victor Stolz**, in Oberbüren, ist Victor Stolz, von und in Oberbüren. Manufakturwaren; bei der Kirche.

29. Februar. Der Verein unter der Firma **Innung der Schlossermeister von St. Gallen & Umgebung**, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 105 vom 20. April 1910, Seite 723), verzichtet laut Beschluss der Hauptversammlung vom 1. September 1931 gemäss Art. 52, Abs. 2, und 60 Z. G. B. auf die Eintragung im Handelsregister. Die Innung besteht ohne Eintrag weiter und wird im Handelsregister gelöscht.

Aargau — Argovie — Argovia

Maschinenfabrik, Eisengiesserei. — 1932. 2. März. **F. Aeschbach A. G.**, mit Sitz in Aarau (S. H. A. B. Nr. 18 vom 17. Januar 1921, Seite 139). Robert Hugentobler ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. An der Generalversammlung vom 30. Dezember 1931 wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt Hans Aeschbach, Kaufmann, von Reinach, in New-York. Er zeichnet mit je einem der übrigen kollektiv Unterschriftsberechtigten der Gesellschaft.

2. März. Die Genossenschaft unter der Firma **Rabatt-Verein See-, Aa-, Wynental & Umgebung**, mit Sitz am jeweiligen Wohnort des Präsidenten, zurzeit in Burg (S. H. A. B. Nr. 28 vom 4. Februar 1929, Seite 231), hat ihren Vorstand wie folgt bestellt: Präsident ist Adolf Sommerhalder-Burger, Negotiant, von und in Burg (bisher); Vizepräsident: Alfred Dietiker, Kaufmann, von Thalheim, in Unterentfelden; Aktuar: Adolf Otto Weber, Kaufmann, von Menziken, in Reinach; Kassier: Eduard Mayerle, Kaufmann, von Schönenwerd, in Gränichen (bisher Beisitzer); Beisitzer: Max Bär, Kaufmann, von und in Aarau. Zeichnungsberechtigt sind Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar. Die Unterschriften des bisherigen Vizepräsidenten Emil Wirz und des bisherigen Aktuars Hans Brogle sind erloschen. Ferner ist aus dem Vorstände ausgeschieden das nicht zeichnungsberechtigte Mitglied Hans Baumann-Gloor.

2. März. Die Firma **Chemische Fabrik Baden, M. Bürli**, mit Sitz in Baden (S. H. A. B. 1920, Seite 55), verzeigt nunmehr als Natur des Geschäftes: Fabrikation chemischer Produkte für Industrie und Gewerbe. Das Geschäftslokal befindet sich Römerstrasse 18.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

Herren- und Damenwäsche. — 1932. 22. Februar. **Amalie Hungerbühler** und **Ida Hungerbühler**, beide von Egnach, in Holz, Gemeinde Romanshorn, haben unter der Firma **Geschwister Hungerbühler**, in Holz, Gemeinde Romanshorn, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1932 ihren Anfang nahm. Herstellung und Verkauf von Herren- und Damenwäsche. In Holz.

Gasthof, Metzgerei. — 1. März. Die Firma **Anton Zimmerli**, Gasthof und Metzgerei, in Ermatingen (S. H. A. B. Nr. 300 vom 24. Dezember 1919, Seite 2270), ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Schreib- und Rechenmaschinen. — 1. März. **Emil Gerschwiler**, von Gossau (St. Gallen), und **Joseph Müller**, von Bütschwil (St. Gallen), beide in Amriswil, haben unter der Firma **Müller & Gerschwiler**, in Amriswil, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1932 ihren Anfang nahm. Schreib- und Rechenmaschinenhandlung, nebst Spezial-Reparaturwerkstätte.

Hygienische und kosmetische Produkte usw. — 1. März. Inhaber der Firma **Jakob Hörni**, in Niederneunforn, ist Jakob Hörni, von und in Niederneunforn. Fabrikation und Vertrieb von hygienischen, kosmetischen und chemischen Produkten; elektrische Apparate.

Kolonialwaren, Käse usw. — 2. März. Inhaber der Firma **J. Friedrich Müller**, zur **Consumhalle**, in Bischofszell, ist Johann Friedrich Müller, von Hundwil (Appenzell A.-Rh.), in Bischofszell. Kolonialwaren, Käse, Butter, Spirituosen mi gros und en détail. Vertretungen aller Art.

2. März. Die Firma **Hamann, Hotel Traube**, in Weinfelden (S. H. A. B. Nr. 300 vom 23. Dezember 1930, Seite 2618), ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

2. März. Die Firma **Otto Locher, Volksmagazin Weinfelden**, Herren- und Knabenkonfektion, Wäsche usw., in Weinfelden (S. H. A. B. Nr. 60 vom 14. März 1931, Seite 552), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

Essenze e liquori. — 1932. 1° marzo. Titolare della ditta **Umberto Comolli**, in Lugano, è Umberto Comolli di Alessandro, di Milano, domiciliato in Lugano. Essenze e liquori. Via alla Stazione n° 4.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

Société immobilière. — 1932. 26 février. Sous la raison sociale **La Soldanelle S. A. Lausanne**, il est fondé une société anonyme ayant pour but: l'achat d'une ou de plusieurs parcelles de terrain sises rière le territoire de la commune de Jouxens, dont la contenance et le prix ne sont pas encore déterminés, la construction d'un ou de plusieurs immeubles, la gérance des dits immeubles et toutes opérations pouvant s'y rapporter. Les statuts sont datés du 25 février 1932. Le siège de la société est à Lausanne. Sa durée est illimitée. Les publications et communications de la société sont valablement faites dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. Le capital social est fixé à la somme de fr. 5000. Il est divisé en 10 actions de fr. 500 chacune, nominatives. Le conseil d'administration est composé de 1 à 3 membres. La société est engagée à l'égard des tiers par la signature d'un administrateur. Il est désigné un seul administrateur en la personne de Elisabeth fille de Paul Perriraz, de Chavornay et l'Abergement, eomptable, à Lausanne. Bureaux de la société: Avenue Florimont 2, chez Roger Hänni, médecin-dentiste.

Librairie, papeterie, journaux, etc. — 29 février. Le chef de la maison **Henri Curchod**, à Pully, est Henri Curchod, de Dommartin (Vaud), à Pully. Librairie, papeterie, journaux, tabac et cigares. La Clergère, Villa Chez-Nous.

Café. — 29 février. La raison **Cécile Buchs**, à Pully, exploitation du Café de la Gare (F. o. s. du c. du 2 octobre 1928), est radiée pour cause de remise de commerce.

29 février. Le conseil d'administration de la **Société des Ateliers Modernes S. A.**, dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 7 mai 1931), a, dans sa séance du 24 février 1932, nommé comme deuxième fondé de pouvoirs Théophile Schilt, de Sehanguau (Berne), à Lausanne. Il signera collectivement à deux avec Otto Furler, directeur, ou Edouard Spring, fondé de pouvoirs, déjà inscrits.

29 février. Dans son assemblée générale du 26 février 1932, la société **F. Rouge et Cie, Librairie de l'Université, Société Anonyme**, dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 5 juillet 1928), a nommé membre du conseil d'administration Paul Feissly, d'Anet (Berne), commerçant, à Lausanne, jusqu'ici fondé de pouvoirs. Le même jour, le conseil d'administration a nommé dit Paul Feissly en qualité d'administrateur-délégué, avec signature sociale individuelle. Sa signature comme fondé de pouvoirs est radiée. Les autres administrateurs, avec signature individuelle, sont Francis Rouge et Jaques Hurter.

1^{er} mars. La société anonyme désignée sous **A. G. für Grundwasserbauten**, avec siège à Berne (inscrite au registre du commerce du district de Berne en date du 14 novembre 1925 et publiée dans la F. o. s. du c. du 17 novembre 1925, n° 268, page 1917), érée à Lausanne une succursale sous la même dénomination. Les mêmes dispositions statutaires déjà adoptées pour le siège social font règle également pour la succursale de Lausanne. Les statuts datent du 9 novembre 1925. La société a pour but: a) l'établissement de projets et l'exécution de recherches hydrologiques et les travaux préparatoires pour le captage d'eaux potables et industrielles; installations complètes pour captage et aménagement d'eaux; captage d'eaux souterraines, d'eaux de lac et de sources, abaissements de nappes d'eaux souterraines et assèchements; sondages et forages à grandes profondeurs, fondations sur pieux, épuration d'eau, canaux d'irrigation et d'évacuation, constructions de puits et de galeries. La société peut aussi projeter ou exécuter tous autres travaux à sa convenance; b) la société peut créer des succursales en Suisse ou à l'étranger. Elle peut aussi s'intéresser sous n'importe quelle forme à des entreprises similaires soit pour son propre compte, soit pour le compte de tiers. Le capital actions est de fr. 100,000, divisé en 200 actions, nominatives, de fr. 500 chacune. Les publications se font dans les cas prescrits par la loi, par avis inséré dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration se compose de 3 à 5 membres. Il est actuellement composé de Jean-Gaspard Fehlmann, d'Aarau, ingénieur, à Berne; Max-Albert Steffen, architecte, de et à Berne, et Charles Frey, commerçant, de Zurich, à La Vésinet près Paris. Jean-Gaspard Fehlmann a la signature individuelle. Max-Albert Steffen signe collectivement avec le fondé de pouvoirs Alfred d'Erliach, ingénieur, de et à Berne. Charles Frey n'a pas la signature. Le chef de la succursale, avec droit à la signature individuelle, limité aux affaires de la succursale de Lausanne, est désigné en la personne de Léon Delacoste, ingénieur, de Sion, à Lausanne. Bureaux de la succursale: à Lausanne, rue Charles Vuillemeret 2.

Bureau de Moudon

1^{er} mars. Société Immobilière les Iris Moudon, société anonyme ayant son siège à Moudon (F. o. s. du e. du 22 octobre 1928, page 2021). Gaston Louviot, d'Epiquez (Berne), domicilié à Morges, a été nommé unique administrateur, avec signature sociale, en remplacement de Ulysse Déglon, administrateur démissionnaire, lequel est radié et ses pouvoirs éteints.

Bureau d'Yverdon

Modiste. — 29 février. La raison Antoinette Gagnaux, modiste, à Yverdon (F. o. s. du c. du 30 juillet 1919, page 1353), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Parfumerie. — 1^{er} mars. La raison Paul Perret, parfumerie, à Yverdon (F. o. s. du c. du 16 août 1926, page 1484), est radiée ensuite de décès du titulaire.

Salon de coiffure. — 1^{er} mars. Le chef de la maison Veuve Paul Perret, à Yverdon, est Alice Perret, veuve de Paul, originaire d'Essertines sur Yverdon, domiciliée à Yverdon. Salon de coiffure pour dames, parfumerie, rue du Lac n° 1.

Epicerie, mercerie. — 1^{er} mars. Le chef de la maison Alfred Barbezat, à Yverdon, est Alfred Barbezat, originaire de la Côte-aux-Fées et des Bayards, domicilié à Yverdon. Epicerie, mercerie. Rue des Peupliers 16.

Mercerie, bonneterie, lingerie. — 1^{er} mars. La raison C. Landolt, mercerie, bonneterie, lingerie, à Yverdon (F. o. s. du c. du 7 décembre 1912, page 2127), est radiée ensuite de décès du titulaire.

Mercerie, bonneterie, lingerie. — 1^{er} mars. Le chef de la maison Emma Landolt, à Yverdon, est Emma Landolt, veuve de Charles, originaire d'Oerlingen (Zurich), domiciliée à Yverdon. Mercerie, bonneterie, lingerie. Rue de la Plaine 7.

Wallis — Valais — Vallèse

Bureau de Brigue

Huiles pour moteurs. — 1932. 1^{er} mars. Le chef de la raison Marcel Briand, à Brigue, est Marcel Briand, de Albinen, à Brigue. Huiles pour moteurs.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

Appareils de T. S. F., etc. — 1932. 29 février. Funktion S. A., société anonyme ayant son siège aux Ponts-de-Martel (F. o. s. du c. du 28 décembre 1931, n° 301, page 2782). André Schneider est sorti du conseil d'administration de la société; sa signature est en conséquence radiée.

Exploitation de distributeurs automatiques, etc. — 29 février. Suivant procès-verbal authentique reçu Fritz Matthey, notaire, au Locle, le 26 février 1932 et statuts de même date, il a été constitué sous la raison sociale Cartaudux S. A., une société anonyme ayant son siège au Locle et pour but l'achat, la vente, l'exploitation de distributeurs automatiques en tous genres et la publicité. La durée de la société est indéterminée. Le capital social est de fr. 2000; il est divisé en 10 actions de fr. 200 chacune, nominatives, libérées intégralement. Les publications émanant de la société sont insérées dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un administrateur élu annuellement, qui engage la société par sa signature apposée en cette qualité. A été désigné administrateur, James-Willy Othenin-Girard, du Locle, horloger, domicilié au Locle. Grande Rue n° 32.

Bureau de Neuchâtel

Rectification. Les prénoms du titulaire de la raison individuelle Louis Ruedin, à Cressier (F. o. s. du c. du 20 février 1932, n° 42, page 434), sont Charles-Louis-Adrien, et non pas Louis-Jules Adrien.

Genève — Genève — Ginevra

Soieries, nouveautés, etc. — 1932. 29 février. Le chef de la maison Léon Gittard, à Genève, est Léon-Léopold Gittard, de Genève, y domicilié, marié sous le régime de la séparation de biens avec Alice née Trombert. Représentation et importation de soieries, nouveautés, rubans, articles de mercerie, articles confectionnés et divers. 35, rue des Pâquis (Place de la Navigation).

Fourneaux, etc. — 29 février. Ami-Henri Givel, de Payerne (Vaud), et Erwin Thomann, de Zurich, tous deux domiciliés à Genève, ont constitué à Carouge, sous la raison sociale Givel et Thomann, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} avril 1926. Fabrication des fourneaux dénommés «Le Soleil», commerce de fourneaux et d'articles de ménage. 38, rue de Lancy.

Hôtel. — 29 février. La raison Alice Harmann, exploitation d'un hôtel, à l'enseigne «Hôtel du Soleil», à Genève (F. o. s. du e. du 27 février 1930, page 432), est radiée ensuite de remise de commerce.

Thés, cafés, chocolats, etc. — 29 février. La raison Mme Guillermet, commerece de thés, chocolats, confiserie, vins, liqueurs fines et articles divers de Chine, du Japon et d'Orient, à l'enseigne «Aux Deux Chinois», à Genève (F. o. s. du c. du 6 juillet 1928, page 1336), est radiée ensuite d'association de la titulaire.

Ernest-Henri Guillermet et son épouse Eugénie-Marie Guillermet née Bracher, tous deux de Genève, y domiciliés, mariés sous le régime de la séparation de biens, ont constitué à Genève, sous la raison sociale E. et E. Guillermet, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} février 1932, et qui a repris, depuis cette date, la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la maison «Mme Guillermet», ci-dessus radiée. Commerce de thés, cafés, chocolats, confiserie, vins, liqueurs fines et articles divers de Chine, du Japon et d'Orient, à l'enseigne «Aux Deux Chinois». 6, rue de la Croix d'Or. Second magasin de vente: 48, rue de Carouge.

29 février. Suivant procès-verbal d'assemblée générale dressé par M^e Albert Choisy, notaire, à Genève, le 19 février 1932, la Société genevoise de constructions, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du e. du 14 janvier 1926, page 66), a modifié ses statuts en ce sens qu'elle est administrée par un administrateur unique ou par un conseil de 3 membres, et que, pour les actes à passer et les signatures à donner, la société est valablement représentée envers les tiers par la signature de l'administrateur unique ou par la signature collective de deux membres du conseil. En outre, elle a pris acte de décès de Raymond Dunoyer et de la démission d'Auguste-Pierre Tornare, Charles-Marc-Albert Barde et Léon Barde, membres du conseil d'administration, qui sont radiés et dont les pouvoirs sont éteints, et a nommé à leur place, comme unique administrateur, avec signature sociale, William Barde, régisseur, de et à Genève. Adresse actuelle de la société: Boulevard Georges-Favon n° 6 (régie «Barde, Béraud et Bruderlein»).

29 février. La société Auto-Pièces S. A. (Auto-Ersatzteile A. G.), société anonyme ayant son siège jusqu'ici à Genève (F. o. s. du c. du 6 février 1930, page 249), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 14 décembre 1931, dont procès-verbal authentique a été dressé par M^e Pierre Buchel, notaire, à Genève, décidé notamment le transfert du siège social à Zurich (F. o. s. du c. du 17 février 1932, page 404). Cette raison sociale est donc radiée du registre du commerce de Genève.

29 février. Suivant acte dressé le 18 février 1932, par M^e Philibert Cramer, notaire, à Genève, il a été constitué sous la dénomination de Société Immobilière Chemin Lescaze, une société anonyme ayant pour objet l'achat, la construction, la location et la vente d'immeubles dans le canton de Genève, notamment l'achat de la parcelle 2200, feuille 10, du cadastre de la commune de Carouge, pour fr. 35,000 (ladite parcelle sise au chemin Lescaze). Son siège est à Carouge. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de fr. 10,000, divisé en 10 actions de fr. 1000 chacune. Les actions sont nominatives. Les publications de la société seront faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 1 à 3 membres. Elle est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature de la majorité des membres de son conseil d'administration ou par celle de l'administrateur unique. Jean-Charles Mouchet, fondé de pouvoirs, de et à Genève, a été nommé administrateur, avec signature sociale. Bureaux: 16, rue de Hesse (régie Jules Bruder).

1^{er} mars. Suivant procès-verbal authentique dressé par M^e Bernard de Budé, notaire, à Genève, la Société des Ciments Petrus S. A., société anonyme établie à Vernier (F. o. s. du c. du 25 février 1931, page 397), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 29 février 1932, adopté comme nouvelle raison sociale Société Romande des Ciments Portland S. A. Les statuts ont été modifiés en conséquence.

Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich

Bilanz vom 31. Dezember 1931 (nach Annahme der Anträge des Verwaltungsrates)

Aktiva			Passiva		
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Kassa und Giro Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank	64,379,573	67	Aktienkapital	100,000,000	—
Coupons	4,224,113	25	Reservfonds	32,000,000	—
Wechsel	125,736,189	37	Obligationen	167,450,185	—
Banken und Bankiers	90,088,400	01	Trafiken und Akzepte	60,789,002	97
Wertschriften	27,876,314	60	Kurzfristige Dispositionen	6,060,006	37
Dauernde Beteiligungen	13,500,000	—	Banken und Bankiers	37,088,116	95
Syndikate	5,639,263	85	Kreditoren	405,161,984	47
Schuldbriefe	13,121,164	—	Ratazinsen-Saldo	4,339,596	71
Debitoren	456,586,689	63	Rückständige Dividenden	16,815	—
Immobilien	18,000,000	—	Dividenden pro 1931	5,000,000	—
Kautionen Fr. 20,490,312.05			Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1,246,000	91
	819,151,708	38	Kautionen Fr. 20,490,312.05		
				819,151,708	38
Soll			Haben		
Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1931					
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Passivzinsen:			Gewinnvortrag vom Vorjahre	1,202,850	94
Zinsen an Kreditoren (Konto-Korrent- und Bank-Konti, Obligationenzinsen, Depositenkreditoren und Pensionskasse)	21,486,065	07	Aktivzinsen:		
Unkosten:			Zinsen von Konto-Korrent-Debitoren, Banken, Vorschüssen, Schuldbriefen, Wertschriften, dauernden Beteiligungen und Syndikaten, Immobilien	29,623,056	97
Salarien, Versicherungsprämien, Sitzungsgelder, Lokalkosten, Bureaumaterialien, Porti, Depeschen und Verschiedenes	13,100,007	72	Ertrag der Wechselportefeuilles	5,747,341	81
Steuern	1,323,448	80	Ertrag von Kommissionen	8,554,752	32
Abschreibungen auf Debitoren	2,511,426	09			
Abschreibungen auf Bankgebäuden und Einrichtungs-spesen	461,053	45			
Reingewinn:					
Vortrag 1930	1,202,850	94			
Gewinn 1931	5,043,149	97			
	45,128,002	04			
				45,128,002	04

Bank in Burgdorf

Bilanz pro 31. Dezember 1931

Aktiven		Fr.		Ct.		Passiven	
Kassa		300,145	60	Grundkapital		2,000,000	—
Bankguthaben		1,190,663	50	Ordentlicher Reservefonds		400,000	—
Postcheckrechnung		254,100	45	Spezial-Reservefonds		100,000	—
Wechsel-Schweiz		977,497	40	Reserve für Personalfürsorge		12,000	—
Wechsel-Ausland		2,605	20	Fürsorgekasse für das Personal		32,989	35
Wertschriften		3,129,626	—	Obligationen		7,191,550	—
Kontokorrent-Kredite		11,169,196	95	Sparhefte		8,944,775	45
Darlehen		6,771,437	30	Kontokorrent-Kreditoren		4,937,394	60
Bankgebäude		220,000	—	Bankschulden		51,184	20
Zu veräußernde Immobilien		80,000	—	Akzeptationen		400,000	—
Mobilien		1	—	Diverse Konti		17,949	75
Diverse Konti		31,433	20	Marchzinsen und ausstehende Coupons auf Obligationen		90,829	55
Zinsausstände und Marchzinsen		157,894	85	Dividende 1931		100,000	—
Kautions-Debitoren		1,478,278	80	Kautions-Kreditoren		1,478,278	80
				Gewinn-Vortrag		5,928	5 ⁵
		25,762,880	25			25,762,880	25

Soll		Fr.		Ct.		Haben	
Verwaltungskosten:				Saldo pro 31. Dezember 1930		8,079	20
Gehalte, Gratifikationen, Personalfürsorge, Reisespesen, Taggelder und Rev.		179,126	05	Ertrag auf Wechseln und Devisen		48,467	35
Versicherung, Bewachung, Zeitungen, Inserate, Porti, Informationen, Stempelmarken, Telephons und Telegramme		16,023	95	Ertrag auf Syndikaten		31,056	65
Miete, Reinigung, Heizung und Beleuchtung		18,724	—	Ertrag auf Bankgebäuden		11,321	30
Bureaumaterial und Diverses		14,983	15	Ertrag auf Wertschriften		44,511	90
Steuern		51,544	25	Aktivzinsen		1,138,621	70
Passivzinsen		827,179	40	Provisionen		101,275	30
Abschreibungen		123,874	30				
Saldo 31. Dezember 1930		8,079	20	(A. G. 23)			
Ergebnis 1931		143,799	10				
		1,383,333	40			1,383,333	40

Emmenthalische Mobiliar-Versicherungsgesellschaft

Bilanz auf den 30. Juni 1931

Aktiven		Fr.		Ct.		Passiven	
Wertschriften:				Statutarische Reserve		2,497,596	75
Obligationen.				Wertberichtigungsposten:			
Sonstige Wertpapiere.				Passiv-Rechnungs-Saldo		591	85
Hypothekarische Anlagen.				Gewinn		166,187	—
Guthaben bei Banken, Postcheck, Kassa.				(V. G. 1)			
Guthaben bei Agenten und Versicherten.							
Mobiliar und Material.							
						2,664,375	60

Gr.-Höchstetten und Zäziwil, den 22. Februar 1932.

Unterschriften der zuständigen Organe der Gesellschaft:
Der Präsident: F. Stucki. Der Sekretär: H. Haldemann.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bestand der im Handelsregister eingetragenen Einzelfirmen, Handelsgesellschaften, Vereine, Stiftungen und nicht handelstreibenden Personen auf den 31. Dezember 1930 und 1931

Etat des raisons individuelles, sociétés commerciales, associations, fondations et non-commerçants inscrits au registre du commerce à la date du 31 décembre 1930 et 1931

Kantone	Einzelfirmen		Kollektiv- und Kommandit-Gesellschaften		Aktiengesellschaften		Genossenschaften		Vereine		Stiftungen		Zweigniederlassungen		Besonderes Register		TOTAL	Cantons	
	1930	1931	1930	1931	1930	1931	1930	1931	1930	1931	1930	1931	1930	1931	1930	1931			
Zürich	6147	6582	1939	1917	1703	1895	1942	2089	144	140	376	890	275	289	17	17	12543	13219	Zurich
Bern	8194	8527	1555	1563	1144	1236	2197	2187	363	267	166	171	307	316	24	22	13950	14289	Berne
Luzern	2362	2406	452	468	296	314	544	556	115	103	44	44	97	98	—	—	3910	3969	Lucerne
Uri	178	184	45	44	12	14	36	36	10	8	2	1	5	6	—	—	288	293	Uri
Schwyz	890	909	138	133	65	65	143	135	9	9	8	8	12	12	—	—	1265	1271	Schwyz
Obwalden	217	216	30	33	14	18	38	40	9	9	—	—	9	10	—	—	317	326	Unterwald-le-haut
Nidwalden	181	182	58	48	26	29	28	26	7	5	1	1	3	2	—	—	239	299	Unterwald-le-bas
Glarus	388	400	128	128	419	458	92	98	10	9	32	33	16	17	—	—	1085	1133	Glaris
Zug	333	353	69	72	69	78	97	99	24	23	16	16	4	3	—	—	612	644	Zoug
Freiburg	2378	2436	196	205	223	231	625	611	184	155	11	10	49	50	5	—	3671	3698	Fribourg
Solothurn	1161	1171	291	293	180	194	460	434	68	21	78	82	42	45	6	5	2286	2245	Soleure
Basel-Stadt	1674	1799	593	610	905	1016	198	201	118	112	185	189	183	186	—	—	3856	4113	Bâle-ville
Basel-Land	508	578	162	162	61	76	236	232	39	38	25	25	20	21	—	—	1051	1128	Bâle-campagne
Schaffhausen	587	612	112	110	207	232	88	87	24	14	35	36	26	25	—	—	1079	1116	Schaffhouse
Appenzell A.-Rh.	868	867	90	92	42	43	114	110	3	3	13	13	15	14	—	—	1145	1142	Appenzell Rh.-ext.
Appenzell L.-Rh.	112	112	16	16	7	7	25	25	4	4	—	—	2	2	—	—	166	166	Appenzell Rh.-int.
St. Gallen	3232	3303	778	777	811	827	797	776	80	75	88	84	171	177	1	1	5453	5520	St-Gall
Graubünden	1590	1580	401	415	305	357	359	362	59	54	25	26	110	106	—	—	2849	2900	Grisons
Aargau	2352	2441	482	485	233	264	813	812	76	76	110	115	88	96	—	—	4154	4289	Argovie
Thurgau	1787	1799	258	262	114	121	445	443	19	16	33	34	32	32	2	2	2740	2759	Thurgovie
Tessin	2606	2697	623	651	297	309	173	164	70	63	29	33	80	83	—	—	3673	4000	Tessin
Vaud	6340	6359	983	984	1858	2095	1269	1266	445	399	90	92	196	194	5	5	11186	11394	Vaud
Wallis	520	533	194	202	106	101	342	341	137	137	6	6	30	30	6	6	1841	1856	Valais
Neuchâtel	1873	1923	553	554	1027	1081	205	181	171	138	71	72	102	103	87	92	4089	4144	Nenchâtel
Genève	2855	2926	570	568	4874	4646	480	425	425	422	68	70	117	108	4	4	8843	9169	Genève
Total	49333	50840	10711	10792	13998	15207	11696	11681	2613	2300	1507	1551	2041	2075	157	155	92056	94601	Total
Total am 31. Dez. 1883	24028		8666		1497				184				368				81740		Total au 31 déc. 1883

Handelsregister-Eintragungen im Jahre 1931
INSCRIPTIONS AU REGISTRE DU COMMERCE EN 1931

Table with columns for Kanton, Einzelfirmen, Kollektiv- und Kommandit-Gesellschaften, Aktiengesellschaften, Genossenschaften, Vereine, Stiftungen, Bevollmächtigungen, Filialen, and Total Eintragungen. Rows list various cantons and their respective registration statistics for 1931.

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die bei den gebührenfreien Löschnngen inbegriffenen Konkurse.

Les chiffres entre parentheses se rapportent aux faillites comprises dans les radiations non taxées.

Remarques:

Les chiffres en parenthèses se rapportent aux faillites comprises dans les radiations non taxées.

Wirtschaftliche Probleme

(Mitgeteilt.)

Aus den Beratungen im Schosse des Bundesrates wird folgendes mitgeteilt:

1. Die schweizerische Wirtschaftspolitik versucht seit Jahren, mit einem massigen und vernünftigen Schutze der Inlandsproduktion die Förderung des Exportes zu verbinden, um so der schweizerischen Produktion einen tunlichst grossen Markt zu verschaffen. Seit dem Kriege gehen die Preisverhältnisse zwischen den verschiedenen Ländern, die früher mehr oder weniger ausgeglichen waren, sehr erheblich auseinander. Die infolge des Krieges eingetretene Verarmung in Verbindung mit den Folgen der Inflation und der Entwertung vieler Währungen hat in vielen andern Industriestaaten zu Preisen geführt, die am Golde gemessen erheblich, oft viel tiefer sind als die unsrigen. In der allerneuesten Zeit hat sich diese Entwicklung verschärft. Lebensmittel, Rohmaterialien und Hilfsstoffe und in der Folge auch Fertigwaren sind im Ausland auf einen bisher unerreichten Tiefstand gesunken. Würde die Schweiz die freie Einfuhr gestatten und ihre Produktion gerade durch die jüngst erlassenen Massnahmen nicht noch entschiedener schützen, so würde unter den jetzigen Verhältnissen unsere Wirtschaft erdrückt.

Der Bundesrat hat seine Ansicht über diese Fragen wiederholt dargelegt und anlässlich der Festschreibung neuer Zölle und des Erlasses des Bundesbeschlusses über Einfuhrbeschränkungen zum Ausdruck gebracht. Er hat keinen Grund, von der bisher befolgten Linie abzugehen. Dabei hat es indessen nicht die Meinung, dass der Schutz der Inlandsproduktion derart entwickelt werden soll, dass die Warenpreise in der Schweiz noch steigen oder sich auf dem jetzigen Niveau stabilisieren. Die Schweiz kann keine Preisinsel bilden, so kann sich dem Einflusse des Auslandes und des Weltmarktes nicht entziehen, und es wird notwendigerweise eine Anpassung der Preise an die des Auslandes eintreten müssen. Der Bundesrat glaubt jedoch, dass diese Anpassung nach und nach erfolgen sollte, ohne dass unsere Wirtschaft dabei schädlichen Erschütterungen ausgesetzt wird. Es soll ein sukzessiver Abbau eintreten und eigentliche Preisstürze sollen soweit irgendwie möglich vermieden werden. Ueberdies muss festgestellt werden, dass das Schweizervolk nicht unter Verhältnissen leben und zu Löhnen arbeiten können wird, wie dies in manchen andern Ländern der Fall ist. Auch dort ist übrigens der heutige Preisstand auf die Dauer kaum haltbar.

Unser Export ist heute nicht nur durch unsere höheren Produktionspreise, sondern namentlich auch durch Verhältnisse gehindert, die sich einem Stillstand der Wirtschaft nähern. Für eine ganze Reihe von Ländern, in denen wir Absatz suchen müssen, ist der Handelsverkehr durch die Unsicherheit der finanziellen Lage und überdies durch hohe Zölle, Einfuhrbeschränkungen und Devisenbewirtschaftung lahmgelegt. Der Bundesrat war sich jederzeit und ist sich auch heute bewusst, dass der Export für unsere Wirtschaft Lebensbedingung ist und dass alles daran gesetzt werden muss, um unsere Exportindustrie lebensfähig zu erhalten und ihr die Märkte wieder zu erschliessen. Gerade auch deshalb erscheint eine sukzessive Anpassung unserer Preise an die des Auslandes als notwendig. Der Bundesrat erwägt überdies eine ganze Reihe von Massregeln, die seines Erachtens zur Förderung des Exports und insbesondere auch zur Milderung der gegenwärtigen Schwierigkeiten geeignet sind. Er wird Gelegenheit haben, sich darüber anlässlich besonderer Beschlüsse eingehender zu äussern.

2. Viele Warenpreise sind in der Schweiz infolge des Rückganges der Grosshandelspreise, ferner unter dem Drucke der Konkurrenz, insbesondere aber auch unter dem Drucke der Krise, welche bereits einen erheblichen Rückgang des Volkseinkommens und eine entsprechende Verminderung der Nachfrage zur Folge hat, schon erheblich gesunken. Diese Bewegung wird weiter gehen und auch andere Warenkategorien ergreifen. Eine direkte Einmischung des Staates in die Preisgestaltung im Sinne einer Zwangsreduktion der Preise ist unmöglich. Für Zwangsmassregeln besteht weder eine verfassungsmässige noch eine gesetzliche Grundlage und überdies würden solche Massnahmen nach gemachten Erfahrungen kaum den gewünschten Erfolg haben. Dies gilt sowohl hinsichtlich der Preise der Produzenten wie der Kosten der Warenvermittlung.

Die Preisgestaltung ist also im wesentlichen Sache der Privatwirtschaft. Dagegen erscheint es in Zeiten wie den jetzigen als angemessen, dass der Staat durch Aufklärung des Publikums und auf dem Wege von Verhandlungen mit den wirtschaftlichen Organisationen und Verbänden, ferner durch Appell an die Einsicht der interessierten Kreise eine Anpassung an die veränderten Verhältnisse anstrebt. Der Kleinhandelsindex ist dem Verlaufe des Grosshandelsindex nicht in vollständigem Masse gefolgt und weniger gesunken als der letztere. Es wäre indessen verfehlt, anzunehmen, dass ein vollständig paralleler Verlauf erwartet und gefordert werden könnte, weil für die Kleinhandelspreise Faktoren der innern Wirtschaft bestimmend mitwirken, die für den Grosshandelsindex keine Rolle spielen. Es sind dies namentlich die effektiven Kosten der Warenvermittlung, wie Mieten, Löhne, Unkosten, Steuern usw. Trotzdem hat der Bundesrat den Eindruck, dass die Kleinhandelspreise, die der Konsument zu entrichten hat, nicht überall der Entwicklung entsprechend zurückgegangen sind und dass öfters noch zu grosse Gewinne erzielt werden. Andererseits muss auch zugegeben werden, dass die bei uns bestehende starke Zersplitterung des Handels in allzu viele Betriebe die Vertriebskosten erhöht und preissteigernd wirkt.

Der Bundesrat richtet an die Produzenten und namentlich auch an die Warenvermittler die dringende Aufforderung, mit Rücksicht auf die schwere Krise, von der unser Land ergriffen ist, die viele Tausende vollständig arbeitslos macht, das Einkommen anderer bedeutend geschmälert hat und die überhaupt unsere Wirtschaft in ihrer Existenz zu erschüttern droht, im Rahmen des Möglichen durch eine Preisreduktion entgegenzukommen. Durch eine solche wird der Konsum angeregt, was wiederum der Produktion und dem Handel zugute kommt. Der Bundesrat wird durch sein zuständiges Departement mit den Organisationen der Produzenten und des Handels in Verbindung treten und sie speziell auf die Notwendigkeit eines Einkommens aufmerksam machen. Er behält sich auch vor, sei es durch den Ausbau der bestehenden Preisbildungskommission, sei es durch die Schaffung besonderer Kommissionen, in Verbindung mit den kantonalen Behörden zu einer Kontrolle der Preise zu schreiben, die es erlauben würde, das Publikum auf noch bestehende Missverhältnisse aufmerksam zu machen. Heute ist es eines jeden Pflicht, die öffentlichen Interessen nicht zu vergessen und sich in der Verfolgung privater Interessen Mass aufzuerlegen.

3. In den Kosten der Lebenshaltung spielen die der Mieten eine grosse Rolle. Der Mietindex steht heute erheblich höher als der Index der übrigen Lebenskosten. Diese Tatsache wird zunächst von allen denjenigen empfunden, die in Miete wohnen, sie belastet aber auch die ganze Wirtschaft, weil die Kosten der Miete in erhöhten Warenpreisen zum Ausdruck kommen.

Die Kosten der Mieten bestimmen sich notwendigerweise in erster Linie nach der Höhe der angelegten Baukosten, die auf Jahre hinaus nachwirken. Deshalb ist auch der Mietindex nicht so beweglich wie der Warenindex. Ist das Bauen bei uns an sich schon teuer, so werden die Mieten namentlich auch durch die Ansprüche gesteigert, die bei uns vielfach höher sind als in andern Ländern.

Aehnlich wie bei den Warenpreisen glaubt der Bundesrat auch bezüglich der Mieten, dass staatliche Zwangsmassregeln, die bei ausserordentlichem Wohnungsmangel als Nothrecht ihre soziale Berechtigung haben mögen, um der Gesamtheit der Bevölkerung die nötigen Wohnräume zu sichern, bei der heutigen Situation aus konstitutionellen und gesetzlichen Gründen kaum zulässig sind, andererseits auch keinen praktischen Erfolg versprechen würden, wohl aber geeignet wären, die Bautätigkeit zu entmutigen und damit zur Vermehrung der Arbeitslosigkeit beizutragen. Andererseits ist aber damit zu bestreiten, dass mancherorts die Mieten bei gutem Willen reduziert werden könnten. Dies wird übrigens unter dem Drucke der wirtschaftlichen Verhältnisse auf alle Fälle geschehen müssen. Der Bundesrat richtet indessen heute schon an die Hausbesitzer- und Vermieterverbände einen Appell und glaubt, ihnen sagen zu dürfen, dass sie durch ein vernünftiges Entgegenkommen die Krise mildern helfen und dadurch indirekt auch ihren eigenen Interessen dienen. Er wird sich auch mit den genannten Verbänden in Verbindung setzen, um das Mietsproblem zu besprechen. Er behält sich ebenso vor, ähnlich wie bei den Warenpreisen durch Erhebungen und Kontrolle, deren Ergebnisse veröffentlicht würden, die Bestrebungen nach Herabsetzung der Mietzinse im Rahmen des Möglichen zu begünstigen. Er wird andererseits, wie gleich erwähnt wird, auch Schritte bei den Hypothekarinstitutionen tun, um diese zu veranlassen, den heutigen Kapitalmarktverhältnissen entsprechende Zinsfussreduktionen so rasch wie möglich zuzugestehen.

4. Hypothekarzinsfuss. Der Zinsfuss ist im allgemeinen beträchtlich zurückgegangen. Neue Hypotheken sind denn auch zu erheblich tieferen Sätzen erheblich als früher. Es wird vor allem aus Sache der Kantone und der Kantonsregierungen sein, durch Einwirkung auf die kantonalen Banken und Hypothekarinstitutionen wie auch auf Privatbanken eine angemessene Senkung der Hypothekarzinsen zu erreichen. Ueberdies rechtfertigen die im allgemeinen günstigen Abschlüsse der Hypothekenbanken den Wunsch, dass die Zinsen für alle Hypotheken so rasch wie möglich den neuen Marktverhältnissen angepasst werden. Wohl haben die Banken noch einen erhöhten Zins auf den alten Obligationen, deren Laufzeit noch nicht beendet ist, zu bezahlen, allein es scheint uns, dass die kantonalen und Privatbanken das Opfer aufbringen sollten, den Zinsfuss selbst für die alten Hypotheken den neuen Bedingungen anzupassen. Die Banken könnten im allgemeinen den Zinsenausfall ertragen, um so mehr als er nur vorübergehend ist. Eine Herabsetzung des Hypothekarzinsfusses erleichtert die Reduktion der Mietzinse und bringt auch der Landwirtschaft eine dringend wünschenswerte Erleichterung. Der Bundesrat wird diese Wünsche den kantonalen Regierungen in einem besondern Kreisschreiben zur Kenntnis bringen.

5. Ueber die Löhne und Saläre in der Privatwirtschaft Vorschriften aufzustellen, ist der Staat weder verfassungsmässig noch gesetzlich berechtigt. Er ist aber auch praktisch nicht in der Lage, dies zu tun. So wenig wie der Staat bei ansteigender Konjunktur Lohnerhöhungen anordnen kann, so wenig kann er heute Lohnreduktionen vorschreiben oder solche verhindern. Von seiten der wirtschaftlichen Verbände sind denn auch an den Bundesrat keine ernstlichen Zumutungen gestellt worden, dass der Staat in die Gestaltung der Löhne in der Privatwirtschaft direkt eingreife. Seine Tätigkeit wird sich bei Ausbruch kollektiver Konflikte auf die Vermittlung durch hierfür eingesetzte Instanzen beschränken müssen. Unter dem Drucke der Verhältnisse sind bereits erhebliche Lohnreduktionen eingetreten; weitere von bedeutendem Ausmass sind im Gange. Man muss sich aber darüber klar sein, dass solche Lohnherabsetzungen zu einer Reduktion des Volkseinkommens und der Konsumkraft führen. Dieser Tatsache ist bei der Preisgestaltung Rechnung zu tragen.

6. Die Wirtschaftskrise hat selbstverständlich tiefgehende Rückwirkungen auf die Staatsfinanzen. Die Einnahmen der eidgenössischen Regiobetriebe, speziell Post, Telegraph, Telephon und Eisenbahnen, werden zurückgehen. Die Erträge der Zölle und der Stempelsteuern werden sich vermindern, während gleichzeitig neue Ausgaben, namentlich für die Bekämpfung und Milderung der Folgen der Arbeitslosigkeit, für Stützungsaktionen in Landwirtschaft und Industrie unausweichlich sind. Dadurch droht der eidgenössischen Staatsrechnung schon für das laufende Jahr ein starker Ausfall.

Unter solchen Umständen ist es geboten, sich auf der ganzen Linie einfacher einzurichten und die Ausgaben auf das absolut Notwendige zu beschränken. Dies gilt sowohl für die Kosten der Verwaltung wie auch hinsichtlich der Subventionen, die der Bund ausrichtet. Der Bundesrat hat daher alle seine Departemente angewiesen, baldmöglichst ein Programm der von ihnen in Vorschlag zu bringenden Ersparnisse und Vereinfachungen vorzulegen und darüber dem Bundesrat Bericht zu erstatten. Er hat im weitern das Finanzdepartement beauftragt, die Frage zu prüfen, wie und in welchem Masse — indessen nicht vor dem Jahre 1933 — eine Anpassung der Besoldungen und Löhne des Bundespersonals an die veränderten Verhältnisse durchgeführt werden könnte. Zu diesem Behufe wird das Finanzdepartement sich mit den Personalverbänden in Beziehung setzen.

Trotz dieser allgemeinen und speziellen Sparmassnahmen wird es mit Rücksicht auf die eintretenden Einnahmehinnehmungen zur Herstellung des Gleichgewichts voraussichtlich notwendig sein, dem Bund wenigstens vorübergehend neue Einnahmequellen zu erschliessen.

Dies sind die Punkte, die der Bundesrat bis jetzt in seiner allgemeinen Aussprache behandelt hat. Ueber Massnahmen zum Schutze der Landwirtschaft und über Einfuhrbeschränkungen hat er sich bereits in Berichten an das Parlament eingehend ausgesprochen.

So bestehend die Ideo scheinen mag, dass der Bundesrat angesichts der grossen Schwierigkeiten ein generelles wirtschaftliches Programm aufstellen und grundsätzliche Entscheidungen fällen sollte, so begegnet doch die Erfüllung dieser Forderungen bei näherem Zusehen grossen Schwierigkeiten. Es handelt sich in wirtschaftlichen Dingen viel weniger um Grundsätze als um Fragen des Ausmasses. So erübrigt sich z. B. eine Erörterung darüber, ob im Grundsatz die Inlandsproduktion geschützt werden soll. Es handelt sich tatsächlich um die Frage, inwieweit dies geschehen kann und inwieweit darauf bezügliche Massregeln mit den Interessen anderer wichtiger Produktionszweige (Export) und mit den allgemeinen Interessen vereinbar sind. Alle sind darüber einig, dass sowohl die Aufrechterhaltung der Inlandsproduktion wie des Exports wirtschaftliche Lebensbedingungen unseres Landes sind. Wie diese Forderungen verwirklicht werden sollen, ist nicht Gegenstand eines einzigen Entscheides, sondern einer kontinuierlichen Aktion, die sich aus einer grossen Zahl von Einzelmassregeln zusammensetzt. Wir stehen nicht vor starren unyeränderlichen Verhältnissen; die Lage verschiebt sich unaufhörlich. Deshalb muss auch die Wirtschafts-

politik beweglich sein und es kann nicht zum voraus gesagt werden, was in Zukunft zu geschehen hat.

Soweit über die besprochenen Punkte Richtlinien gegeben werden konnten, ist dies geschehen. Anlässlich der wirtschaftlichen Auseinandersetzung, die wohl in der nächsten Session der Bundesversammlung stattfinden wird, wird der Chef des Volkswirtschaftsdepartements in der Lage sein, nähere Aufschlüsse zu erteilen. Ueber weitere, noch zu behandelnde Fragen werden zu gegebener Zeit Veröffentlichungen erfolgen.

Schliesslich erinnert der Bundesrat an die allgemein anerkannte Erfahrungstatsache, dass der Staat die Wirtschaft nicht leiten kann und dass seine Interventionsmöglichkeiten verhältnismässig bescheidene sind. Er benützt aber den Anlass, um an das Schweizer Volk die dringende Mahnung zu richten, sich in einem Geiste der Verständigung zu finden und sich nicht in Interessenkämpfen zu zersplittern. Die kommende schwere Zeit wird uns grosse Opfer auferlegen. Das Schweizer Volk wird voraussichtlich die Kosten der Lebenshaltung, an die es sich bis jetzt gewöhnt war, nicht mehr dauernd aufbringen und genötigt sein, sich wieder grösserer Einfachheit zuzuwenden.

53. 4. 3. 32.

Problèmes économiques

(Communiqué.)

Le Conseil fédéral communique ce qui suit:

1. Depuis des années, la politique économique de la Suisse tend à promouvoir nos exportations, tout en protégeant modérément le marché national. Elle cherche ainsi à assurer à la production suisse des débouchés aussi étendus que possible. Depuis la guerre, les prix accèdent de pays à pays des écarts considérables, alors que précédemment ils s'équilibraient à peu près. Dans de nombreux Etats industriels, l'appauvrissement consécutif à la guerre, l'inflation et la dépréciation de la monnaie ont déterminé des prix qui, ramenés à la parité de l'or, sont beaucoup plus bas que les nôtres. Cette situation s'est encore aggravée tout récemment. A l'étranger, le prix des produits alimentaires, des matières premières et auxiliaires et, partant, des produits fabriqués, est tombé à un niveau qui n'avait jamais été atteint. Si, dans les conditions actuelles, la Suisse ne metait aucune entrave à l'importation et ne protégeait pas son marché, comme elle l'a fait récemment, sa vie économique serait gravement compromise.

Le Conseil fédéral a exposé plusieurs fois son opinion sur ces questions et il l'a traduite par des actes en fixant de nouveaux droits de douane et en proposant l'adoption de l'arrêté fédéral relatif à la limitation des importations. Il n'a aucune raison de se départir de la ligne de conduite qu'il a adoptée jusqu'à maintenant. Cela ne veut évidemment pas dire que notre marché national doive jouir d'une protection qui augmente les prix des marchandises en Suisse ou les stabilise à leur niveau actuel. La Suisse ne saurait former un îlot où les prix resteraient toujours supérieurs à ceux de l'étranger. Elle ne peut pas se soustraire à l'influence du marché international; nos prix devront nécessairement s'adapter à ceux de l'étranger. Le Conseil fédéral croit cependant que cette adaptation doit se faire graduellement, afin d'épargner à notre vie économique des secousses nuisibles. La baisse doit être progressive. Un effondrement des prix doit être évité. En outre, il ne faut pas perdre de vue que le peuple suisse ne saurait vivre dans les conditions qui existent en maints pays ni travailler pour les salaires qu'on y paie. Même dans ces Etats, le niveau actuel des prix ne pourra d'ailleurs guère se maintenir.

Notre exportation est enrayée non seulement par le coût élevé de notre production, mais aussi par d'autres circonstances, en particulier le marasme des affaires. L'insécurité de la situation financière, les droits de douane, les restrictions à l'importation et les mesures restreignant l'exportation des devises paralysent le commerce dans toute une série de pays où nous devons chercher des débouchés. Le Conseil fédéral n'a jamais ignoré que l'exportation a une importance vitale pour notre vie économique. Rien ne doit être négligé pour que notre industrie d'exportation reste viable et pour que les marchés lui soient de nouveau ouverts. C'est précisément pourquoi une adaptation progressive de nos prix à ceux de l'étranger apparaît nécessaire. Le Conseil fédéral envisage en outre toute une série de mesures qui, selon lui, sont propres à favoriser l'exportation et, en particulier, à atténuer les difficultés de l'heure actuelle. Il aura l'occasion de s'exprimer plus en détail à ce sujet, lorsqu'il prendra des décisions dans des cas d'espèce.

2. La baisse des prix de gros, la concurrence, la crise et ses conséquences, c'est-à-dire la diminution du revenu national et la raréfaction de la demande, ont entraîné une diminution considérable du prix de nombreuses marchandises en Suisse. Ce mouvement de baisse se poursuivra et s'étendra à d'autres catégories de marchandises. Une ingérence directe de l'Etat, qui tendrait à une réduction obligatoire des prix, est impossible. De telles mesures de contrainte ne pourraient se fonder sur aucune disposition constitutionnelle ou légale. D'ailleurs, les expériences faites prouvent qu'elles ne donneraient guère les résultats voulus. Cette constatation vaut pour les prix pratiqués par les producteurs et par les intermédiaires.

La formation des prix relève essentiellement de l'économie privée. Mais, dans une période comme celle que nous vivons, il apparaît opportun que l'Etat incite à une adaptation des prix aux conditions nouvelles, en éclairant le public, en engageant des pourparlers avec les organisations économiques et en faisant appel à la clairvoyance des intéressés. L'indice des prix de détail n'a pas suivi le mouvement des prix de gros et n'a pas accusé une baisse aussi prononcée. Ce serait toutefois une erreur de croire que les deux indices puissent accuser un mouvement absolument parallèle; certains éléments, qui sont déterminants pour les prix de détail, n'ont aucune influence sur l'indice des prix de gros. Il s'agit notamment des dépenses effectives des intermédiaires, telles que les loyers, les salaires, les frais généraux, les impôts, etc. Le Conseil fédéral a cependant l'impression que les prix de détail n'ont pas toujours baissé comme l'auraient permis les circonstances et que parfois des bénéfices trop élevés sont encore réalisés; d'autre part, il n'ignore pas que la multiplicité des magasins augmente les frais de vente et renchérit la marchandise.

En raison de la crise dans laquelle se débat notre pays et qui réduit au chômage total des milliers de personnes, diminue sensiblement les revenus des autres et menace d'ébranler toute notre vie économique, le Conseil fédéral invite instamment les producteurs et spécialement les intermédiaires à se montrer accommodants en réduisant leurs prix dans la mesure du possible. Ce geste aura l'heureux effet d'inciter à la consommation et, partant, profitera aussi à la production et au commerce. Le Conseil fédéral, par l'intermédiaire du département compétent, prendra contact avec les groupements des producteurs et des commerçants et les rendra attentifs à la nécessité de faire des concessions. Il envisage d'élargir la commission pour l'étude des prix ou de créer des commissions spéciales, afin d'exercer, avec le concours des autorités cantonales, un contrôle, qui permette de signaler au public la disparité constatée dans le niveau des prix. Aujourd'hui, chacun a le devoir d'envisager l'intérêt public et de s'imposer une certaine mesure dans la recherche de ses intérêts particuliers.

3. Les loyers sont un élément important du coût de la vie. Aujourd'hui, l'indice des loyers est sensiblement plus élevé que les autres indices du coût de la vie. Les locataires en sont les premiers atteints, mais toute notre vie économique s'en ressent, car les loyers élevés renchérissent le prix des marchandises. Le taux des loyers est déterminé en premier lieu par le capital engagé dans le bâtiment, le coût de la construction exerçant ses effets des années durant. Cela explique pourquoi l'indice des loyers n'est pas aussi mobile que celui des marchandises. Dans notre pays, la construction est déjà chère en soi; mais les loyers se trouvent encore augmentés du fait que chez nous le locataire est en général plus exigeant qu'il ne l'est dans d'autres pays.

Lorsqu'il y a pénurie extraordinaire de logements, des mesures législatives de contrainte visant à procurer un toit à toute la population peuvent, à la rigueur, se justifier au point de vue social. Mais, en l'état actuel des choses, le Conseil fédéral estime que, pour des raisons d'ordre constitutionnel et légal, de telles mesures ne seraient guère admissibles. Il croit d'ailleurs qu'elles ne donneraient probablement pas des résultats satisfaisants, mais seraient plutôt de nature à décourager les personnes qui voudraient construire et à augmenter le chômage. Il est toutefois incontestable qu'avec de la bonne volonté les loyers pourraient être réduits en maints endroits. Du reste, cette réduction devra intervenir de toutes façons, sous la pression des conditions économiques. Aussi le Conseil fédéral adresse-t-il, aujourd'hui déjà, un appel aux associations de propriétaires de maisons et aux associations de bailleurs; il croit pouvoir leur dire que, par des concessions raisonnables, ils contribueront à rendre la crise moins aiguë et qu'ils serviront ainsi indirectement leurs propres intérêts. Le Conseil fédéral se mettra en rapports avec les associations susmentionnées pour discuter le problème des loyers. Il se réserve en outre de soutenir dans la mesure du possible les efforts qui tendent à provoquer la baisse des loyers et, à cet effet, de procéder, comme il le fait pour le prix des marchandises, à des enquêtes et à un contrôle dont les résultats seraient publiés. D'autre part, il engagera les établissements de crédit hypothécaire à ramener aussi vite que possible le taux de l'intérêt à un niveau qui corresponde à la situation du marché des capitaux.

4. Taux hypothécaires. Le loyer général de l'argent a considérablement baissé. On peut également obtenir de nouvelles hypothèques à des conditions plus favorables. C'est avant tout aux cantons et à leurs gouvernements qu'il appartient de faire baisser équitablement le taux de l'intérêt, en agissant auprès des banques, et des caisses hypothécaires cantonales, comme auprès des banques privées. En outre, les comptes généralement favorables des banques hypothécaires justifient aussi le désir tendant à ce que, pour toutes les hypothèques, les intérêts soient ajustés le plus rapidement possible aux conditions nouvelles du marché. Les banques paient encore jusqu'à leur échéance un intérêt élevé aux anciennes obligations. Toutefois, il semble que les banques cantonales et les banques privées devraient faire le sacrifice d'adapter l'intérêt aux conditions nouvelles, même pour les anciennes hypothèques. Les banques pourraient, d'une manière générale, supporter la diminution des intérêts qui en résulterait, parce qu'elle ne serait que temporaire. Une réduction du taux de l'intérêt hypothécaire facilitera la baisse des loyers et atténuera les charges des agriculteurs. Le Conseil fédéral fera part de ses désirs dans un circulaire qu'il adressera aux gouvernements cantonaux.

5. Ni la constitution ni la loi n'autorisent l'Etat à édicter des prescriptions sur les salaires payés dans les entreprises privées. Il ne serait d'ailleurs pas en mesure de le faire. De même que l'Etat ne saurait imposer une augmentation des salaires lorsque les affaires sont prospères, il ne peut aujourd'hui en prescrire ou en empêcher la réduction. Aussi les associations économiques n'ont-elles jamais sérieusement requis l'Etat d'intervenir directement dans la fixation des salaires payés par les entreprises privées. L'Etat doit se borner, en cas de conflits d'ordre collectif, à intervenir comme médiateur par des organes institués à cet effet. Sous la pression des circonstances, de notables réductions de salaires sont déjà intervenues; d'autres vont suivre. Mais il ne faut pas perdre de vue que de telles réductions diminuent le revenu national et, partant, le pouvoir d'achat des consommateurs. Ce fait doit être pris en considération dans la formation des prix.

6. La crise économique a fatalement des répercussions profondes sur les finances publiques. Les recettes des établissements fédéraux en régie, notamment les postes, les télégraphes, les téléphones et les chemins de fer, diminueront. Le produit des droits de douane et des droits de timbre accusera un recul, alors que de nouvelles dépenses s'imposeront pour combattre le chômage et en atténuer les conséquences et pour venir en aide à l'agriculture et à l'industrie. Aussi bien le compte d'Etat de la Confédération menace-t-il d'accuser, déjà pour l'année courante, un déficit considérable.

Dans ces circonstances, il est indispensable de se restreindre sur toute la ligne et de limiter les dépenses au strict nécessaire; cela s'applique aussi bien aux dépenses de l'administration qu'aux subventions allouées par la Confédération. Dès lors, le Conseil fédéral a invité tous ses départements à lui faire rapport le plus tôt possible sur les économies et les simplifications qu'ils proposent de réaliser. En outre, il a chargé son département des finances d'examiner de quelle façon et dans quelle mesure les traitements et les salaires du personnel fédéral pourraient être adaptés aux conjonctures nouvelles, cette adaptation ne devant toutefois pas intervenir avant l'année 1933. Conformément à l'usage, le département des finances prendra contact à cet effet avec le personnel.

Malgré toutes ces restrictions d'ordre général et spécial, il sera probablement nécessaire, vu l'énorme recul momentané des recettes, de recourir à des mesures fiscales d'ordre provisoire pour établir l'équilibre budgétaire.

Telles sont les questions que le Conseil fédéral a soumises à une discussion générale. Il a déjà fourni, dans des rapports au Parlement, des explications détaillées sur les mesures à prendre pour protéger l'industrie laitière et sur la limitation des importations.

D'aucuns voudraient que le Conseil fédéral, étant donnée la crise actuelle, établît un programme général d'ordre économique et prit des décisions de principe. Si séduisante que puisse paraître cette idée, sa réalisation se heurterait à de grandes difficultés. En matière économique, il s'agit moins de théories que de mesures pratiques adaptées à une situation donnée. Il est par exemple superflu de rechercher si, en principe, la production destinée au marché intérieur doit être protégée. En réalité, la question qui doit être résolue est celle de savoir jusqu'à quel point cette protection peut être accordée et jusqu'à quel point les mesures à prendre à cette fin sont compatibles avec les intérêts d'autres branches importantes de la production (exportation) et avec les intérêts généraux. De même, tout le monde est d'accord pour reconnaître que la sauvegarde de notre production destinée au marché national et le maintien de notre exportation sont pour la Suisse une nécessité économique. Pour y faire face, il ne suffit pas d'une seule décision, mais il faut une action continue qui implique un grand nombre de mesures à prendre dans des cas d'espèce. Nous ne sommes pas en présence d'une

situation rigide et immuable; elle se modifie constamment. Aussi la politique économique doit-elle être souple. C'est pourquoi il n'est pas possible de dire d'avance ce qu'il faudra faire à l'avenir.

Le Conseil fédéral a établi, autant qu'il a pu le faire, des lignes directrices sur les différents problèmes étudiés par lui. Pendant la prochaine session des Chambres fédérales, les questions économiques donneront lieu à un débat, au cours duquel le chef du département de l'économie publique pourra fournir de plus amples renseignements. D'autres problèmes, qui n'ont pas encore été traités, feront l'objet de publications au moment voulu.

Enfin, le Conseil fédéral rappelle un fait reconnu par chacun et consacré par l'expérience, à savoir que l'Etat ne peut pas diriger la vie économique et que ses possibilités d'intervention sont limitées. Mais il profite de cette occasion pour inviter instamment le peuple suisse à témoigner d'un esprit de compréhension et à ne pas gaspiller ses forces en luttes stériles. L'avenir s'annonce très difficile; il nous imposera de gros sacrifices.

Vraisemblablement, le peuple suisse ne pourra plus, à la longue, faire face au train d'existence auquel il s'est habitué et il sera obligé de vivre plus simplement.

Ausländische Devisenbestimmungen

Wir machen die Leser des Schweizerischen Handelsamtsblattes auf die Rubrik «Ausländische Devisenbestimmungen» aufmerksam, die regelmässig in den «Wirtschaftlichen Mitteilungen», dem Wochenorgan der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung (Redaktion: Lausanne, Case postale 20545), erscheint. Die schweizerischen Exporteure haben alles Interesse, diese aus offizieller und privater Quelle stammenden Angaben zu beachten.

43. 22. 2. 32.

Prescriptions étrangères en matière de devises

Nous attirons l'attention des lecteurs de la Feuille officielle suisse du commerce sur la rubrique consacrée spécialement aux prescriptions étrangères en matière de devises, paraissant régulièrement dans les «Informations Economiques», organe hebdomadaire de l'Office Suisse d'Expansion Commerciale (rédaction: Lausanne, case postale 20545). Les exportateurs consulteront avec profit cette rubrique qui est tenue à jour sur la base de documents de source officielle et privée.

43. 22. 2. 32.

Espagne — Agio

L'agio dû au cas où les droits de douane, payables en or, sont acquittés en monnaie d'argent ou en billets de banque, a été fixé, pour la période du 1^{er} au 10 mars à 150,66 % (agio du 21 au 29 février 150,33 %).

(Voir aussi publications dans la Feuille officielle suisse du commerce, n° 301 du 24 décembre 1929, concernant le paiement des droits en Espagne, et, pour les droits à acquitter entièrement en or, les n° 168 et 173 des 22 et 28 juillet 1930.)

53. 4. 3. 32.

France — Contingentement des importations

Un avis publié au «Journal officiel» du 1^{er} mars informe les importateurs que les contingents d'importation de jeux et jouets (ex n° 646) et des articles de ménage en fer, en acier ou en tôle, émaillés-unis, émaillés-décorés, marbrés, granités ou imprimés avec ou sans or (ex n° 568) en provenance des «autres pays», au nombre desquels la Suisse¹⁾, accordés pour le premier trimestre de 1932, sont épuisés. En conséquence, aucune importation des marchandises susvisées provenant desdits pays ne pourra avoir lieu avant le 1^{er} avril 1932. Seront toutefois admissibles à l'importation les marchandises pour lesquelles on justifiera qu'elles ont été expédiées directement pour la France avant la date de la publication de l'avis au «Journal officiel», ainsi que celles qui ont été constituées en entrepôt avant cette même date.

53. 4. 3. 32.

¹⁾ Voir Feuille officielle suisse du commerce n° 14, du 19 janvier et n° 25, du 1^{er} février 1932.

Kolumbien — Verbot der Wareneinfuhr mit der Briefpost

Ein im kolumbianischen Amtsblatt vom 16. Januar 1932 veröffentlichtes Dekret Nr. 45 vom 13. gleichen Monats bestimmt folgendes:

Ab 1. Mai 1932 dürfen die Postämter Kolumbiens keine Briefpostsendungen aus dem Auslande — eingeschriebene oder uneingeschriebene Briefe und sogenannte Päckchen («pequeños paquetes») — mehr zulassen, die zollpflichtige Waren — ausser Büchern und andern Drucksachen — enthalten. Demgemäss werden die betreffenden Postämter solche Sendungen umgehend an ihren Herkunftsort zurücksenden. Zollpflichtige Bücher und Drucksachen werden von den Postämtern den Zollämtern zur Abfertigung überwiesen.

53. 4. 3. 32.

Colombie — Interdiction de l'importation par la poste aux lettres

Le décret colombien n° 45 du 13 janvier 1932, publié dans le journal officiel du 16 du même mois, dispose ce qui suit:

A partir du 1^{er} mai 1932, les bureaux de poste colombiens ne pourront plus admettre les envois par la poste aux lettres — lettres, recommandées ou non, et petits paquets — provenant de l'étranger et contenant des objets sou-

mis à des droits de douane (excepté les livres et imprimés). Les bureaux de poste colombiens renverront donc ces envois immédiatement à la localité d'expédition. Les livres et imprimés assujettis aux droits de douane seront remis par les bureaux de poste aux bureaux de douane en vue du dédouanement.

53. 4. 3. 32.

Niederländisch-Indien — Geplante neue Zollerhöhung

Nach einem Bericht des schweizerischen Konsulats in Batavia zieht die Regierung Niederländisch-Indiens eine erneute Erhöhung der Einfuhrzölle in Erwägung. Und zwar soll der seit dem 1. Januar 1932 zur Anwendung kommende Zuschlag von 20 % auf den ursprünglichen Zollansätzen (vergl. Handelsamtsblatt Nr. 9 vom 13. Januar 1932) mit Wirkung vom 1. April 1932 an auf 50 % erhöht werden.

53. 4. 3. 32.

Luftpostverkehr 1932

1. Die im Anschluss an die Luftpostlinie Genf—Lyon—Paris—London betriebene Flugverbindung Lyon—Cannes (ab 14²⁰ — an 16³⁰) wird seit dem 20. Februar 1932 auch zur Beförderung von gewöhnlichen und eingeschriebenen zuschlagspflichtigen Briefpostsendungen aus der Schweiz nach der französischen Riviera benützt.

Die Abfertigung der Luftpostbriefkartenschlüsse erfolgt durch das Auswechslungsamt Genf 1.

2. Vom 1. März bis 30. April kann die Luftpostlinie Zürich—Stuttgart—Frankfurt M.—Hannover—Hamburg (Deutsche Lufthansa) zur regelmässigen Beförderung von Postsachen mit frankiertem Zuschlag nach Deutschland und darüber hinaus benützt werden.

Das Schweizerische Post- und Telegraphen-Amtsblatt Nr. 9 vom 2. März 1932, enthält nähere Angaben.

53. 4. 3. 32.

Service postal aérien 1932

1. La liaison aérienne Lyon—Cannes (dép. 14²⁰ — arr. 16³⁰), qui relève la correspondance de la ligne postale aérienne Genève—Lyon—Paris—Londres, est utilisée, dès le 20 février 1932, pour le transport d'objets de la poste aux lettres ordinaires et recommandés surtaxés en provenance de la Suisse à destination de la Riviera française.

L'expédition des dépêches-avion a lieu par l'office d'échange de Genève 1.

2. A partir du 1^{er} mars et jusqu'au 30 avril, la ligne postale aérienne Zurich—Stuttgart—Frankfurt M.—Hanovre—Hambourg (Deutsche Lufthansa) peut être utilisée pour la transmission régulière d'envois postaux avec surtaxe originaires de la Suisse à destination de l'Allemagne et au delà.

La Feuille officielle des Postes et des Télégraphes suisses n° 9 du 2 mars 1932, donne des indications plus précises.

53. 4. 3. 32.

Ausserordentliche Völkerbundsversammlung

Besonderes Postbureau.

Während der Dauer der am 3. März 1932 beginnenden ausserordentlichen Völkerbundsversammlung wird in Genf, Salle du Conseil Général, in üblicher Weise ein besonderes Postbureau errichtet. Es verwendet einen Datumstempel mit der Aufschrift: «Genève, Assemblée de la Société des Nations».

53. 4. 3. 32.

Assemblée extraordinaire de la Société des Nations

Bureau de poste spécial.

Un bureau de poste spécial fonctionnera comme d'habitude à Genève, Salle du Conseil Général, à partir du 3 mars 1932, pendant la durée de l'Assemblée extraordinaire de la Société des Nations. Ce bureau utilisera le timbre à date portant la suscription: «Genève, Assemblée de la Société des Nations».

53. 4. 3. 32.

Assemblea straordinaria della Società delle Nazioni

Ufficio postale speciale.

Per la durata dell'assemblea straordinaria della Società delle Nazioni cominciante il 3 marzo 1932, sarà attivato come d'abitudine, a Ginevra, «Salle du Conseil Général», un ufficio postale speciale. Quest'ufficio utilizzerà un bollo a data con la scritta: «Genève, Assemblée de la Société des Nations».

53. 4. 3. 32.

Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux.

Uebersichtungskurs vom 4. März an — Cours de réduction à partir du 4 mars

Belgien Fr. 72. —; Dänemark Fr. 100. —; Freie Stadt Danzig Fr. 101. 20; Deutschland Fr. 123. 06; Frankreich Fr. 20. 36; Italien Fr. 26. 90; Japan Fr. 180. —; Jugoslawien Fr. 9. 15; Luxemburg Fr. 14. 40; Marokko Fr. 20. 36; Niederlande Fr. 208. 70; Oesterreich Fr. 72. 926; Polen Fr. 58. 10; Schweden Fr. 100. 25; Tschechoslowakei Fr. 15. 36; Ungarn Fr. 89. 92; Grossbritannien Fr. 18. 30.

Die Anpassung an die Kursschwankungen bleibt vorbehalten. — L'adaptation aux fluctuations des cours demeure réservée.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS
Schweizerische Annoncen-Expedition A.-G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS
Société Anonyme Suisse de Publicité

Guss-Baustein-Fabrik Zürich A. G.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung
auf Mittwoch, den 14. März 1932, vormittags 10 Uhr
Sihlstrasse 43

TRAKTANDEN:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1931.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
3. Wahlen.

597 f

Zürich, den 3. März 1932.

Der Verwaltungsrat.

Société Suisse de Banque et de Dépôts
L'assemblée générale ordinaire des actionnaires
est convoquée pour le samedi 19 mars 1932, à midi, dans l'immeuble de la Société, Avenue Benjamin Constant, Lausanne.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du Conseil d'administration.
2. Rapport du commissaire-vérificateur.
3. Approbation des comptes.
4. Nominations statutaires.

Les actionnaires pourront prendre connaissance, au siège de la Société, du bilan, du compte de profits et pertes et du rapport des commissaires-vérificateurs dans les délais statutaires.

(879-1 L) 590 i

Au nom du conseil d'administration,
Le Président: E. de Saugy.

Kartothekblatt

Firma H. Schlettow A.G.
Zürich

und

Druckplatte

vereint!

Die gesamte Kundenregistratur mit den Druckplatten der Adressiermaschine verbunden - welche Ersparnis an Raum und Zeit, an unnützem Hin und Her, an Handgriffen und Überschreibungen! - Sofortiger Überblick, eine Handbewegung . . . und Sie treten mit dem ins Auge gefassten Kundenkreis in Berührung. Das kann nur der **Addressograph**.

Addressograph
Generalvertretung für die Schweiz
Addressing Machines Co. Ltd.

ZÜRICH 1
Sihlstrasse 34
Telephon 52.483



An diesem Symbol

einheimischer Qualitätsarbeit wird das Publikum das Schweizer Fabrikat erkennen und bei Anschaffungen bevorzugen.

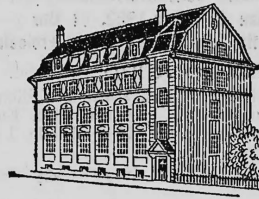
Auskünfte über das Benützungrecht des neuen schweizerischen Ursprungszeichens erteilt die **Zentralstelle für das schweizerische Ursprungszeichen, Bundesplatz 4, Bern.**

Vorbedingung ist nun, dass das neue schweizerische Ursprungszeichen sich in allen Schichten der Bevölkerung die ihm gebührende Volkstümlichkeit erobert.

Die Beratungsabteilungen der Publicitas entwerfen Inserate, Prospekte, Plakate und ganze Werbefeldzüge für die das schweizerische Ursprungszeichen führenden Firmen. Verlangen Sie eine unverbindliche Besprechung mit einem Publicitas Reklameberater in Bern, Zürich, Genf, Lausanne, Luzern, Basel.

Publicitas A.-G. Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen. Reklameberatung.

Öffentl. Versteigerung



Das **Fabrikgebäude in Bern**

Wylerringstrasse 7, Grundblatt Nr. 685 Kreis V, moderner, massiver Bau (Erstellungspreis Fr. 185,000.—), helle Arbeitsräume mit 420 m² Grundfläche, ausserdem 4 Wohnungen von zusammen 14 Zimmern, geräumige Dependancen, Warmwasserheizung, 1 Minute von Autobus-Station, wird d. die Eigentümerin, mechanische Strickerei Bern,

W. Lauterburg & Cie. in Liq.

Freitag den 11. März, nachm. von 3 Uhr binweg, im Gebäude selbst, Wylerringstrasse 7, **öffentlich versteigert.**

Nähere Auskunft erteilen die Beauftragten **Wehrli & Keller, Notare**, Bahnhofplatz 3, Bern.

Wehinger-Riederer Bäte 18
Services accélérés en douane
Transports terrestres et maritimes

•Messingbänder & -rohre: prompt ab Werk.
Neusilber

Messingbleche
Telephonieren Sie: 60.923

Wir haben das **vollständigste Lager!**

E. Pfister & Cie Zürich 6
Metallschilder - Méralle - Rotbuchstr. 16

Seriöser

568

Reisender

deutsch und französisch sprechend, mit eigenem Auto

sucht per sofort

dauernde Stellung in gut gegründetem Geschäft zum Besuche von Kundschaft. Bevorzugt die Kantone Bern, Genf, Solothurn, Neuenburg, Waadt, Zeugnisse stehen zu Diensten. Schriftliche Offerten unter Chiffre M 20482 U an Publicitas, Biel.

A. G. Maloja Palace, Maloja

Die Generalversammlung vom 26. September 1931 der A. G. Maloja Palace hat die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Es werden hiemit sämtliche Gläubiger aufgefordert, ihre Guthaben bis spätestens 15. März a. c. der Gesellschaft schriftlich anzumelden.

Diejenigen Gläubiger, welche seitens der Gesellschaft ein Zirkularschreiben zwecks Abfindung der Guthaben erhalten und ihre Zustimmungserklärung abgesandt haben, brauchen ihre Forderungen nicht weiter anzumelden, sondern gelten als angemeldet.

(3705 Ch) 592 i

Maloja, 1. März 1932.

Namens des Verwaltungsrates der

A. G. Maloja Palace in Liq.

Der Delegierte: **M. Mac Donald.**

Vereinigte Mineralwasserrfabriken Bern A.-G. in Bern

Der Dividenden-Coupon Nr. 21 unserer Aktien wird von heute an mit

Fr 45.— netto

spesenfrei eingelöst von der Schweizerischen Volksbank in Bern, sowie von unserer Geschäftskasse, Chutzenstrasse Nr. 8.

598 i

Bern, den 4. März 1932.

Der Verwaltungsrat.



BILANZ

auf kürzestem, wirtschaftlichstem Wege durch Ruf-Buchhaltung, hand- oder maschinenschriftlich Tages-, Monats-, Jahresbilanz. Literatur unverbindlich.

RUF- BUCHHALTUNG AKTIENGESELLSCHAFT
Zürich, Löwenstr. 19
Tel. 57 680

Schreibmaschinen-

Reparaturen

kann man nur vom Fachmann besorgen lassen!

Höflich empfiehlt sich

M. R. Fäni, mech.
Spez. - Reparaturwerkst. für Schreib - Maschinen, **Bern**, Marktgasse 34.

Les **insertions**

pour les financiers, commerçants et industriels

trouvent dans la

Feuille officielle suisse du Commerce

la publicité la plus étendue et la plus efficace

Régie des annonces **PUBLICITAS**

Société Anonyme Suisse de Publicité